

Maschinengewehren und 12 Geschützen. An Artillerie waren außerdem vorhanden: 1 Schnellfeuer-Gebirgsartillerieregiment, 2 Batterien (30 Geschütze), 1 Gebirgsartillerieregiment zweiten Aufgebots, 2 Batterien (42 ältere Geschütze), 2 Bataillone Festungsartillerie, Eisenbahntompagnien, 1 Minenkompanie sowie Train- und Vorpostenstallone.

Das dritte Aufgebot hatte 6 Bataillone mit einigen Maschinengewehrtompagnien, Eskadrons und Batterien von älteren Geschützen formiert. Die Gesamtsumme der mobilisierten Streitkräfte belief sich daher auf mindestens 320000 Mann. Im Verlaufe des Krieges 1914 hat das Heer an Gefangenen rund 16000 Mann, an Toten und Vermundeten etwa das dreifache, also rund 48000 Mann, verloren. Durch ansteigende Krankheiten, wie Pest, Typhus, Ruhr, blieben weitere 80000 bis 90000 Mann abhängig geworden sein. Der Verlust des Heeres stellt sich danach auf etwa 190000 Mann. Es wird indeed in den 8 Monaten der Schonzeit zum größten Teil wieder ausgeschlagen sein. Die Siebenjährigen sind einhergerufen, auch heute über 50 Jahre eingetragen. Ein Teil der Vermundeten ist in die Front zurückgeführt. Die Stärke des festigen Heeres wird somit auf etwa 800000 Mann einzuschätzen sein.

An der Ausbildung und Ausbildung des Heeres ist dauernd auf das eifrigste gearbeitet worden. Die Offizierakademie und großteils erneut, das serbische Kadettenschule vom 10. Juli brachte allein die Erneuerung von über 4000 Offizieren und Oberleutnants der Reserve, Munition und Geschütze sind dem Heere über Salontik und auf der Donau von den Ententekräften reichlich angeliefert worden. Das Soldatenmaterial ist leistungsfähig, bedürfnislos und leichtgewichtig, das Gebirgsland untersteht die Verteidigung. Die Aufgabe der Niedergewürgung Schlesien ist daher keine leichte.

Der König von Serbien wieder an der Front.

X London, 28. September.

Neuter meldet aus Niš, daß der König von Serbien wieder vollständig hergestellt sei und eine Inspektionsschule an die Front gemacht habe. — Beim serbischen Kaiserjäger seien 50 Waffen weit in das Innere Ungarns gelöscht. Sie hätten nur wenig österreichisch-ungarische und keine deutschen Truppen besetzter.

Die Drohungen des Bierverbandes gegen Bulgarien

Nach Meldungen aus Sofia wird die Bildung eines Koalitionsabkommens beobachtigt, in das Vertreter derjenigen Expositionskräfte aufgenommen werden sollen, die die Regierung Radostowitsch unterstützten. Im bulgarischen Auswärtigen Amt wurde heute die Verhinderung genehmigt, daß Verhandlungen zwischen Bulgaren und Griechenland einer günstigen Fortgang nehmen. Die Gründung, auf der sie sich bezeichnen, ist jedoch noch immer Gegenstand von Vermutungen. Wie man erhält, hat die griechische Regierung zuerst den Vorschlag gemacht, die Truppen an der Grenze fünf Kilometer voneinander entfernt zu halten, um Angriffsmöglichkeit zu verhindern. Daß viel an einer Verständigung dieser beiden Staaten wird auch ein Telegramm des Kaisers Ferdinand an Königin Konstantin.

Die Gründung, in dem der Zar sie sich bezeichnen, ist jedoch noch immer Gegenstand von Vermutungen. Wie man erhält, hat die griechische Regierung zuerst den Vorschlag gemacht, die Truppen an der Grenze fünf Kilometer voneinander entfernt zu halten, um Angriffsmöglichkeit zu verhindern. — Daß viel an einer Verständigung dieser beiden Staaten wird auch

die Haltung unserer Gegner

zur bulgarischen Mobilisierung will ein schwedisches Blatt positiv erfahren haben:

X Genf, 28. September. Nach dem "Journal de Genf" sind die Entschüsse der Alliierten bezüglich der bulgarischen Mobilisierung bereits erledigt. Ein Angriff auf griechisches Gebiet verhindern seien: Bulgaren legt im Gegenteil großen Wert auf den Ausbau der zwischen beiden Ländern bestehenden guten Beziehungen. — Man wird sich vielleicht noch erinnern, daß seit dem zweiten Balkankrieg zwischen diesen beiden Herrschern eine Spannung bestanden habe, die allerdings mehr persönlicher Natur gewesen sein soll. Daß Zar Ferdinand seine Macht erster die Hand zur Verhandlung reicht, ist wiederum ein Beweis für die Aktualität dieses alten Politiker hervorragenden Königs; man darf wohl eine ebenfalls verbindliche und freundliche Attitüde des Griechenlands erwarten. — Ueber

Die Haltung unserer Gegner

zur bulgarischen Mobilisierung will ein schwedisches Blatt positiv erfahren haben:

X Genf, 28. September. Nach dem "Journal de Genf" sind die Entschüsse der Alliierten bezüglich der bulgarischen Mobilisierung bereits erledigt. Ein Angriff auf griechisches Gebiet verhindern seien: Bulgaren legt im Gegenteil großen Wert auf den Ausbau der zwischen beiden Ländern bestehenden guten Beziehungen. — Man wird sich vielleicht noch erinnern, daß seit dem zweiten Balkankrieg zwischen diesen beiden Herrschern eine Spannung bestanden habe, die allerdings mehr persönlicher Natur gewesen sein soll. Daß Zar Ferdinand seine Macht erster die Hand zur Verhandlung reicht, ist wiederum ein Beweis für die Aktualität dieses alten Politiker hervorragenden Königs; man darf wohl eine ebenfalls verbindliche und freundliche Attitüde des Griechenlands erwarten. — Ueber

Die Haltung unserer Gegner

zur bulgarischen Mobilisierung will ein schwedisches Blatt positiv erfahren haben:

= Program für Donnerstag, 1. Okt.: Der Bärenhäuter, 7. — Agl. Schauspiel: "Der Seibsteufel", 1/2. — Alberttheater: Geschlossen. — Rödelbühne: "Das Glücksmädel", 8. — Centraltheater: "Endlich allein", 8. — Vikiatortheater: "Früher im Krieg", "Mofen". — Der Teufelskloß", "Schellen im Schafkopf", 8.

= Centraltheater. Die Operette "Endlich allein" von Hans Lehár kommt nur noch bis einschließlich Sonnabend, 2. Oktober, zur Aufführung. Sonntag, 3. Oktober abends 8 Uhr ist die Schauspielung der Operette "Das warmer mädel" von Georg Tarno.

= Wohltätigkeitskonzert. Professor Adolfs und Direktor Rüdiger's Veranstaltung zum Vieren des Heimatdankes bot diesmal in seinem musikalischen Teil vorwiegend Auslandskunst. Von Verdi hörte man die Arie der "Gilda" und ein Quartett aus "Rigoletto". Die Koloratur Frau Ritter-Schmid-Rattinger machte etwas recht schlecht in hoher Lage von der Mittelstimme Gebrauch, was das Spiekhorn des Orchesters doch manchmal etwas durchdringlich erscheinen läßt, dazu genügt das Organ unbedingt anstrengt. Sie sang auch Lieder von Albrecht, Jensen, Urbach, und hatte in dem wohl vorbereiteten und gut gelungenen Ensemble mit Jensei Reichardt, Gustav Riesler und Leon Rabin die stärkste Führung. Die Sänge wurden mit Gejohndom von Alfred Elmar begleitet. Borromée O'Donnell brachte für die durchsichtigen Klavierposen Griegs meist Eignung mit als für die majestätisch grandiose, ins Balladische hinübergreifende Ab-Dur-Volontäts-Sopras. Solitär sprach noch Dr. Wolf Rosenthal ein eindrucksvoll durch Werke neuglücklicher Dichter, wie Herdaum, Schmelz, Trossen, Storm, zu der dasbaren Kunstmehrtheide, in der wieder eine große Anzahl Kriegsbeschädigter zu erbliden war.

= Volksbüchliche Vorlesungen in der Kunstmehrtheide. Während der Kriegszeit werden die an der Agl. Kunstmehrtheide stattfindenden Vorlesungen über Kunstmehrtheide Stoffen zu

hängen die sofortige Ausführung des Beschlusses der Alliierten ab. Die Straße Dedaagai ist Konstantinopel sei offen und führe schneller zum Ziel als eine andere. Die Mobilisierung Griechenlands sei höchstens nicht gegen die Alliierten gerichtet. Man dürfe hoffen, daß Griechenland nicht lange unruhig in bewaffneter Haltung verharren werde. Zum einen sei seit Mai Verpflichtungen gegen die Bierverbände bestellt, die eingegangen und habe vor der Mobilisierung schon 100000 Mann an der österreichisch-ungarischen Grenze aufgestellt. Dies seien günstige Zeichen.

Diese Ausführungen des kanatisch-deutschlandischen Generals Blaatz sind mit großer Vorliebe aufgenommen, wobei die Vermutung, daß diese Zeitung als Sprachrohr für Drohungen benutzt wird, die man nicht direkt vom Bulgaren richten will, sehr nahe liegt. Da unter Gegner Serben auf jeden Fall gegen Bulgaren unterstützen werden, so ja eine Gewissheit, die durch

eine Erklärung Greys im Unterhaus

in ein wenig überflüssiger Weise noch bestont wird:

X London, 28. September. Grey erklärte im Unterhause: Wen Bulgarien eine aggressive Haltung auf Seite der Deutschen einnehmen sollte, sei Großbritannien entschlossen, seine Freunde am Balkan in jeder möglichen Weise zu unterstützen und zwar in Übereinstimmung mit den Verbündeten ohne Vorbehale oder Einschränkungen.

Ob sich Bulgarien durch diese Erklärung Sir Edward Grey mit ihren kriegerischen Drohungen einschüchtern lassen wird, mag beurteilt werden. — Dem russischen Gesandten Savinkoff wurde letztes Freitag von Radostowitsch mitgeteilt, die bewaffnete Neutralität sei für Bulgarien infolge der Haltung notwendig geworden, die die Entente mächtig gegen die bulgarische Bevölkerung des von der Türkei abgetrennten Gebiete einzunahmen. Diese Haltung habe die bulgarische Regierung gezwungen,

* * * * * **Der König von Serbien wieder an der Front.**

X London, 28. September.

Neuter meldet aus Niš, daß der König von Serbien wieder vollständig hergestellt sei und eine Inspektionsschule an die Front gemacht habe. — Beim serbischen Kaiserjäger seien 50 Waffen weit in das Innere Ungarns gelöscht. Sie hätten nur wenig österreichisch-ungarische und keine deutschen Truppen besetzt.

Die Abreise der einberufenen Bulgaren aus Berlin.

X Berlin, 28. September.

In Anwesenheit der bulgarischen Gesandtschaft, zahlreicher Freunde und einer großen Zölfomenge fand heute die zweite Abteilung einberufenen bulgarischen Studenten von hier ab. Unter ihnen befand sich auch der Sohn des Ministerpräsidenten Radostowitsch. Eine Ansprache des Legationsrates Ritschorff, in der den Studenten das deutsche Befreiung als Leistung empfohlen wurde, beantwortete ein Student, der mit einem dreifachen Hoch auf den Deutschen Kaiser und den Bulgarischen Baron schloß. Die Bulgaren sangen nach ihrer Nationalhymne spontan Deutschland, Deutschland über alles.

Bulgarien und die Zentralmächte.

(Private Telegramm.)

+ Köln, 28. September.

Die Köln. "Bla." meldet von der italienischen Grenze: Dem "Corriere della Sera" wird telegraphiert, es herrsche in Bulgarien darüber kein Zweck mehr, daß zwischen Bulgarien und den Zentralmächten ein Abkommen besteht. Die Opposition habe zwar auf den Baren Ferdinand und auf Radostowitsch einen Druck ausgeübt, aber diese seien noch heute Vertreter der deutschlandtreuen Politik.

Italiens Balkanhoffnungen.

(Private Telegramm.)

+ Köln, 28. September.

Von der italienischen Grenze meldet die "Agl. Bla." Die Nachricht, daß der Bierverband, namentlich Frankreich, Griechenland, eine Armee von 150000 Mann zusammengestellt hat für den Fall, daß es sich entsticht, Serbien zu unterstützen, wird heute von der römischen "Tribuna" und der "Adria Nazionale" bestätigt. Die Opposition habe zwar auf den Baren Ferdinand und auf Radostowitsch einen Druck ausgeübt, aber diese seien noch heute Vertreter der deutschlandtreuen Politik.

Italiens Balkanhoffnungen.

(Private Telegramm.)

+ Köln, 28. September.

Die Köln. "Bla." meldet von der italienischen Grenze: Dem "Corriere della Sera" wird telegraphiert, es herrsche in Griechenland eine Armee von 150000 Mann Zusammengestellt hat für den Fall, daß es sich entsticht, Serbien zu unterstützen, wird heute von den römischen "Tribuna" und der "Adria Nazionale" bestätigt. Die Opposition habe zwar auf den Baren Ferdinand und auf Radostowitsch einen Druck ausgeübt, aber diese seien noch heute Vertreter der deutschlandtreuen Politik.

Der russische Heeresbericht.

(Private Telegramm.)

+ Köln, 28. September.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der russische Heeresbericht schreibt: Ein Angriff der Deutschen in der Gegend von Galizien wurde gestoppt.

Der vergebliche Durchbruchversuch.

Vom Major a. D. v. Schreibershoven (Berlin).

Das größte Interesse verdient von allen kriegerischen Ereignissen, die sich in den letzten Tagen aus den verschiedensten Kriegsschauplätzen abgespielt haben, noch immer der große englisch-französische Durchbruchversuch, der in Westlandern und Nordfrankreich angefochten worden ist. Und zwar sowohl wegen seiner rückwärtsenden Kraft auf die gesamte Kriegslage, als auch wegen der großen Anstrengungen, die die Weltmächte seit langer Zeit gemacht haben, um schließlich einmal einen entscheidenden Erfolg zu erreichen. Während des ganzen Sommers, als die Hauptkraft der Verbündeten ihren großen Siegeszug durch ganz Galizien, Polen, Kurland und den westlichen Teil des ehemaligen Russlandes antraten, haben wir wiederholt darauf hingewiesen, daß diese großen Erfolge nur dadurch ermöglicht worden sind, daß insgesamt die deutschen Truppen ihre Stellungen im Westen und die österreichischen diejenigen an der italienischen Grenze fest in Händen gehalten und damit den Rücken des Osten gegen sie vorgehend waren. Es war eine außerordentlich schwere Aufgabe, die den deutschen Truppen im Westen aufgetragen war, und die an ihre Leistungsfähigkeit und Willenskraft außerordentlich hohe Anforderungen stellte. Wäre die deutsche Front im Westen ins Wanken gekommen, und hätte zu ihrem Weiterbewegen das Einsehen darüber, welche Art von Angriffen die Verbündeten einsetzen würden, nicht möglich gewesen. Wenn im Westen auch keine großen Erfolge erzielt wurden, so mußte doch die Täuschung der dortigen Truppen augenzwinkernd hoch bewertet werden. Ihre Täuschung und ihre Willenskraft tritt aber besonders deutlich hervor, wenn es sich nicht um die täglich stattfindenden kleinen Kämpfe handelt, sondern um die Höhepunkt großer feindlicher Angriffe und Durchbruchversuche, wie es in den letzten Tagen der Fall gewesen ist.

Die Ereignisse der letzten Tage haben nun deutlich und klar gezeigt, daß der französisch-englische Durchbruchversuch keinen entscheidenden Erfolg erzielt hat. Bis auf den teilchen Erfolg, der den Weltmächten am ersten Tage zugefallen war, haben die Gegner keine weiteren Fortschritte machen können. Die strategische Auswirkung des italienischen Erfolges ist ihnen vermehrt und damit die eigentliche Operationsabsicht vereitelt worden. Es ist übrigens auffallend, daß auch in Frankreich und England selbst bei den ersten glänzenden Nachrichten eine große Zurückhaltung geblieben ist und daß die auständische Presse von Anfang an davon gewarnt hat, die ersten Erfolge in der Gegend südwestlich von Villeroy und in der Champagne in ihrer Bedeutung und Tragweite zu überhöhen. Über einigemal wurde darauf hingewiesen, daß erst die Bekämpfung der Kämpfe an den folgenden Tagen ein schweres Urteil über den ganzen Verlauf des Durchbruchs er möglichen lasse. Wie richtig diese Ansicht gewesen sind, haben die Freunde gezeigt. Die bisher vorliegenden offiziellen deutschen Berichte unterscheiden im Zeitraum von vier Tagen, von Sonnabend bis einschließlich Dienstag. Es sind dies die Zeiten, die durch den Infanterieangriff ausgedehnt waren. Am Sonntag und Montag sind die feindlichen Angriffe auf der ganzen Front abgewiesen worden. Die feindliche Offensive hat also bereits am ersten Tage ihren Höhepunkt erreicht und hat in der Folge keinen Raumgewinn mehr zu verzeichnen gehabt. Die Lage hat sich für die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Weitere Pressestimmen zur Offensive im Westen.

× London, 29. September.

"Daily Mail" schreibt in einem Leitartikel: "Die nächsten 48 Stunden werden lehren, ob auf die bestürzende Niederlage bei Arras und in der Champagne weit bedeutende Ergebnisse folgen werden als die Gefangenennahme von 20000 Mann oder ob nach dem gloriosen Anfang wieder eine neue Periode des Friedens folgen wird, wie nach Neuve Chapelle. Das Klügste ist, nach dem Rückzug zu handeln, das Verstärkungen nicht notwendig sind, als nach einer großen Schlacht und anzunehmen, daß noch viel mehr Soldaten geschlagen werden müssen, bis die Deutschen über den Rhein zurückgeworfen sind. Das Vorurteil der Alliierten nimmt sich auf der Karte nicht groß aus." Das Blatt bemerkt, daß täglich 5000 Gefreute gebraucht werden. "Daily Telegraph" schreibt: "Die deutsche Front ist nicht durchbrochen worden. Es ist nicht sicher, ob ein Durchbruch der Kern des Planes der Alliierten war. (1) Die letzten Ereignisse stellen vermutlich nur die Eröffnung eines gewaltigen Schlachtenplans dar, über dessen Natur Vermutungen ansetzen sollte wäre." Der militärische Mitarbeiter der "Times" schreibt: "Wir hätten mit dem Angriffstermin noch etwas gewartet, bis sich die volle Wirkung der Anstrengungen Lord Georges zeigen könnte. Aber die allgemeine Lage, namentlich die Frontlinie, ist nicht aufzuhalten. Im Zentrum begann die rückwärtige Bewegung, dann schlossen sich auch die Flügel an. Der Rückzug geschah in großer Eile, um möglichst schnell wieder auf eine verstärkte gebündigte Front zu kommen. An einem einzigen Tage legten die Russen den Weg zur Puttowka zurück, behindert von den Verbündeten der Verbündeten."

Das Urteil eines norwegischen Fachmannes.

(Privattelegramm.)

+ Christiania, 29. September.

Hauptmann Norregaard schreibt im "Aftenposten" in einer eingehenden Schreibung der englisch-französischen Offensive im Westen: "Aus den letzten Berichten geht hervor, daß der Offenkundigkeit widerstand, dem die Frontlinie entnommen wurde. Es ist übrigens auffallend, daß auch in Frankreich und England selbst bei den ersten glänzenden Nachrichten eine große Zurückhaltung geblieben ist und daß die auständische Presse von Anfang an davon gewarnt hat, die ersten Erfolge in der Gegend südwestlich von Villeroy und in der Champagne in ihrer Bedeutung und Tragweite zu überhöhen. Über einigemal wurde darauf hingewiesen, daß erst die Bekämpfung der Kämpfe an den folgenden Tagen ein schweres Urteil über den ganzen Verlauf des Durchbruchs er möglichen lasse. Wie richtig diese Ansicht gewesen sind, haben die Freunde gezeigt. Die bisher vorliegenden offiziellen deutschen Berichte unterscheiden im Zeitraum von vier Tagen, von Sonnabend bis einschließlich Dienstag. Es sind dies die Zeiten, die durch den Infanterieangriff ausgedehnt waren. Am Sonntag und Montag sind die feindlichen Angriffe auf der ganzen Front abgewiesen worden. Die feindliche Offensive hat also bereits am ersten Tage ihren Höhepunkt erreicht und hat in der Folge keinen Raumgewinn mehr zu verzeichnen gehabt. Die Lage hat sich für die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen Geländegewinn, sondern auch bedeutende Siegesbeute, die sich namentlich in der Zahl der Gefangen ausprägt.

Die Abweitung des französisch-englischen Durchbruchversuches ist namentlich von dem Gesichtspunkte aus wichtig und bedeutungsvoll, weil die beiden Gegner seit vielen Monaten sich auf die neue Offensive in eindrücklicher Weise vorbereitet und dazu alle ihre verfügbaren Kräfte herangezogen hatten. Scheint auch dieser neue Versuch, die deutschen Stellungen zu erobern, so muß man tatsächlich von Erfolg überzeugt sein, daß die deutschen Truppen aber noch insofern günstiger gestaltet, als sie unmittelbar nachdem die feindlichen Angriffe am Sonntag gekommen waren, wieder die Initiative an sich gerissen und zum Gegenangriff vorbereitet sind, der in den nächsten Tagen erfolgreich verlaufen ist. Er brachte den deutschen Truppen nicht nur anfänglichen

Finanzfragen in Frankreich.

Paris, 20. September. (Dow.)

Der Senat erörerte am Dienstag den Gesetz-
entwurf über die provisorischen Budget-
mittel für das vierte Quartal Jahr 1915. Finanz-
minister Ribot erklärte zu der Frage des Wechsels
für das: Wir sind mit England einig, eine ge-
wisse Stabilisierung zu erreichen. Zwischen Frank-
reich, England und Amerika sind Unterhand-
lungen im Gang. Sie werden es schaffen, die
Zuge zu verbessern. Ich zweifle nicht, daß die Am-
erikaner und ihre unzweifelhaften Sym-
pathien auf reale Weise beeinflussen werden.
Wie ich schon in der Kammer sagte, ist eine Am-
sophie in Vorbereitung. Sie werden sie dem-
nächst aufzubauen und sind sicher, daß das Land
unsern Rufe folgen wird. Das Land ist entschlossen,
alles für die Verteidigung und Wohlfahrt zu tun. Wir
haben in den immer zahlreicher werdenden An-
kündigungen an der Bank von Frankreich einen Bewe-
s dafür. Die zivilisierte Welt folgt mit Bewegung und
Sympathie den Anstrengungen unserer Soldaten und
erkennet gleichzeitig die wunderbare Haltung und Aude-
nites des Landes an. Wenn wir darin beharrten, so ist
uns der baldige Sieg gesichert. Der Senat nahm
darauf einstimmig die provisorischen Budget-
mittel an.

Die englisch-französische Anleihe.

Hag, 20. September.

Das Auslandskommen der Anleihe des vier-
viertelstausend in Amerika erhielt zwar Zusatzfonds, doch
wird sie unter viel schwierigeren Bedingungen
als ursprünglich behauptet wurde, untergebracht
werden. Zudem verlieren zahlreiche ameri-
kanische Banken ihre Teilnahme, wie auch u. zw.
Belzmann, Speyer, die National City Bank, ferner
alle großen Banken, die mit Rockefeller, Carnegie,
Ford und anderen Milliardären in Verbindung stehen.
Alle diese großen Banken haben eine gemeinsame
Erklärung ab, in der es heißt, daß der Abschluß
der Anleihe eine Verleihung der amerikani-
schen Neutralität bedeutet.

Das Amerikanische Bureau meldet aus New-
York: Sollte ich mitgeteilt, daß die englisch-fran-
zösische Anleihe im Betrage von 500 Millionen
Dollars bei einem Ankauf von 3 Proz. ab-
schließen kann. Darauf dem amerikanischen
Publikum zu 3 Proz. und dem Garantie-
kredit zu 3 Proz. angeboten werden wird. Nach
Ablauf von fünf Jahren steht den Besitzern der Um-
tausche in 4 Proz. englisch-französische Anleihe
mit einer Laufzeit von 10 bis 20 Jahren zu, die
wiederum nach Erneuern der betreffenden Regierung
in 10 oder 15 Jahren nach dem Zeitpunkt des Ab-
schlusses der ursprünglichen Anleihe eingelöst werden
können.

Der Lieferungsschwindel in Frankreich.

Paris, 20. September.

Nach dem "Matin" sind der technische Direktor
und eine Anzahl Arbeiter in der Louver-Billiale
der Flugzeugfabrik Voisin verhaftet worden.
Sie hatten Teile von Flugzeugen, die von
dem Kontrollorchester noch nicht abgenommen waren,
mit einem falschen Abnahmeketteln ver-
sehen. Die Kontrollabteilungen geben an, sie ließen
während der harschen Abnahme des Kontroll-
offiziers die Stücke selbst gestempelt, um Zeit zu
gewinnen.

Wegen Spionage erschossen.

Aus dem Felde, 20. September.

Der Kommandierende Admiral v. Schroeder
ist bekannt: Auf Grund fehlerhaften Urteils vom
15. September sind sechs belgische Landes-
wohner wegen Spionage zum Tode verurteilt und in
Gegenwart von zwei Schüssen der Stadt kriegsrechtlich
erschossen worden.

Locales.

Dresden, 20. September.

Dr. Stresemann über das Auslandsdeutschum.

Im einem von der Frauenordensgruppe Dresden
des Vereins für das Deutschtum im Auslande ver-
anstalteten Vortragsabend zum 15. September
fürstlicher Auslandddeutscher sprach Reichs-
tagsabgeordneter Sandbus Dr. Stresemann am
Abend abend im großen Saale des Verlags-
hauses, vielfach von lebhaften Beifall unterbrochen, über
Weltkrieg und Auslanddeutsche.

Im vorigen Jahrhundert bis zum Jahre 1880
veranlaßten zwei Gründe die Deutschen zur Aus-
wanderung aus Deutschland, zunächst Gründung
der politischen Partei während der großen
Wirren des Jahres 1848. Das waren nicht
die Schlechten, die hinauszogen über den Ozean,
Demokratie, voll glühender Patriotie, die in
Amerika den Grund zu deutschen Kolonien legten.
Sie waren vor allem deutsche Kaufleute, Chemiker,
Techniker, Werkmeister und Fabrikdirektoren, die im
Auslande in deutschen Unternehmen arbeiteten.
In der russischen Stadt Lobs g. B. liegt fast die ge-
samte Industrie in den Händen der Deutschen,
und in den Kolonien, besonders in Kamerun, haben die Deutschen mit ihrem organisa-
torischen Talent Denkmäler deutscher Kul-
tur geschaffen. Der Deutsche, der heute im Aus-
lande welt, nimmt mehr eine sehr geachtete Stellung
ein. Wegen auch einzelner, die deutsche Abstammung
finden, da ihnen ihr Deutschtum nicht mehr befreit,
die russischen Osteuropäer sind durchweg deutsch,
und die Soße ihrer Bewohner löst erkennen, wie
deutsch sie sind und deutsches Wesen hat unter
ihnen erhalten hat.

Der Weltkrieg, der jetzt die Welt bewegt,
war nicht von uns vorbereitet, sonst hätte
sich die deutsche Industrie anders mit Nahrungsmitteln
versorgt, auch hätten wir auch denen einen Vor-
zug gegeben, die draußen waren und nun
den ganzen Haß des Auslands spüren
müssen. In Frankreich ist in dieser Beziehung der
Deutsche unter Deutschen gewesen. Aus daß
gegen alles, was deutscher Fleisch und deutscher
Unternehmensblut geschafft haben, sind aus mehr
als tausend russischen Orten die deutschen Kolonien
ins Elend gejagt worden, nicht wenn sie
innerlich nicht mehr deutlich waren. Das wird
offenbarlich das Gute haben, daß die Deutschen im
Auslande klüger nicht mehr ihren deutschen Namen
ablegen, weil ihnen das nichts nützt, wenn es hart
auf hart geht und jeder verfolgt wird, der deut-
scher Abstammung ist. Nicht viel besser als den
Deutschen in Russland geht es jetzt den in Eng-
land lebenden Deutschen, Gedenkt sie wirb-

ein ausgedrohter Vernichtungskrieg
zufügt, weil sie verlust haben, im Auslande neben
deutschem Leben und deutscher Kultur deutsches
Wirtschaftsleben zu pflegen. Leider können wir
unsere Landsleute in der Fremde fast nicht schützen,
weil es Deutschland verläuft hat, gleichzeitig mit
seinem wirtschaftlichen Aufschwung eine große
Möglichkeit zu schaffen, Möglichkeiten, die sich England
gegen Deutsche in den Kolonien erlaubt haben, und
der Abschluß brutaler politischer Ver-
einfachung, die darauf gerichtet ist, das deutsche
Volk bei dem Vorgevoren zu unterdrücken.
Das „interne“ Frankreich hat in der gemei-
nlichen Welt durch Verunglimpfungen den Hass
gegen das Deutschtum geführt. Japan
hat sich von allen Gegnern am anständigsten
gegen Deutschland und die deutschen Gefangen
benommen. Es hat auf jeden Wirtschaftsverbote
gegen uns verzichtet, keine Zahlungsverbote er-
lassen und deutsche Ausländer und Lehrer ausgewor-
fen, ungehört weiter Japaner zu leben. Es
hat den Kampf gegen uns im Rahmen der Gesetze
der Vollstitution und Kultur geführt. Im allge-
meinen ist in diesem Weltkrieg

eine Welle des Hasses über Deutschland

und die Auslandddeutschen dahingehend, auch in den
neutraalen Ländern. Außer Schweden und Spanien gibt
es wohl kein Land, wo wir nicht gehaßt werden. Die
Abneigung der Volks gegen uns ist in erster Linie eine
Folge des Reichs um das, was wir vor uns gebracht
haben. Wir haben im Konfunktionskampf unsern
einen Platz auf dem Weltmarkt erobert, so daß der
deutsche Weltmarkt den englischen zu ver-
drängen begann. Das Land war alles auf
Wirtschaftsrecht, der Industrie mußte ebenso wie
der englische Seefahrt erst von den Deutschen erlernt
sein. Um den Krieg gegen uns zu rechtsetzen, hat
eine geschickte Propaganda der Gegner Deutschland als
Land der Unfreiheit und des Absolutismus, also das
Land der Schulmeister und Kaiserin geschildert. Man
hat den Gläubigen, die Deutschland nicht kennen, sogar
mit Erfolg eingeredet, dieses deutsche Volk sehe sich
nach der Errichtung von dem Swinge“.

Wenn wir nach den Gründen fragen, warum wir im
Ausland so veracht sind und warum die Ausland-
deutschen viel zu leiden haben, dann müssen wir auch
an uns eine eigene Brüderlichkeit. Nirgends war
die Weltähnlichkeit des Menschen so groß wie
bei uns. In Leben und Kunst waren wir viel zu un-
erst geworden, wir haben uns einer Varietätsum-
sicht und lieben Würde vermisst. Die Freiheitsum-
sicht und drastisch weite Achtung nach die Weltlichkeit
gestellter, Indefinierter haben und

die Auslanddeutschen

auch in schwerer Zeit die Treue gehalten.

Die Deutschermeilner haben seit bis
zum letzten Mann alles getan, was sie tun konnten,
um Amerika zu einer willigen Neutralität zu ver-
anlassen. Kurz nach der Kriegserklärung haben sie
einen Aufruf an alle Deutschermeilner erlassen, zu
ihrem Vaterlande zu kehren. Und wie sie
deutsche Gedanken und empfunden. Wenn der Krieg noch
bis zur nächsten Präsidentenwahl dauern sollte, dann
werden die Deutschermeilner dafür sorgen, daß die
künftige Richtung der amerikanischen Politik
Politik deutschfreundlicher wird. Wie müssen den
Deutschermeilner Dan aufzeigen für diese Haltung
und das Märchen gerichten, als ob wir uns Land-
deutsche da dröhnen nicht mehr mit eins wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-
lische Auseinanderseit oder Illusion für unsre
Gegner liefern. Diese Leute sollten wir ein für alle-
mal anschließen von allen Beziehungen, die Deutsch-
land nach dem Krieg wieder anknüpfen wird. Aber
das sind Ausnahmen. Die Auslanddeutschen haben
in schwerer Zeit treu und gehalten. So wird dieser
Weltkrieg zu einer bewußten Kulturrebe-
meinschaft aller Deutschen in der Welt
führen. Wir müssen den Auslanddeutschen aber auch
das Tor des Deutschen Reiches öffnen. Wenn wir
diese Deutschen jetzt nicht für uns gewinnen, dann
werden wir sie für immer verlieren. Nationale Diszipli-
n und Selbstbehauptung müssen wir pflegen.
Deutsche Freiheit und deutsche Diszipli-
n unter Staatsbürgern. Dagegen haben wir
im Ausland nicht viele mit uns wählen.
Deutsch ist ein im Ausland auch Deutsche, die eng-

Handelsteil.**Das Kriegsjahr der Laurahütte.**

Über den Abschluß des Aufsichtsrates der Bergwerke für das Geschäftsjahr 1914/15 vorzuhängen, haben wir Ihnen gestern kurz berichtet. Die Entwicklung des Krieges kam in der ersten Hälfte des Berichtsjahrs besonders scharf zum Ausdruck. Die Kohlenförderung blieb um fast 30, der Verkauf sogar um 37 Proz. hinter dem Vorjahr zurück. Die Verminderung der Belegschaft, die wiederholten und langen Bahnenperren, die sprunghafte Erhöhung der Selbstkosten waren der Grund dafür, daß der Gewinn der Gruben und Hütten in den beiden ersten Quartalen fast 3,5 Millionen Mark weniger betrug als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Im dritten Quartal jedoch ließ sich der Mindestertrag an Kohlen noch auf 21 Proz. im vierten Quartal nur noch auf 16% Proz. gegen die gleichen Zeiträume des Vorjahrs. Diese allmähliche Erhöhung der Verkäufe gaben im zweiten Halbjahr in Verbindung mit der am 1. Januar 1915 beschlossenen Kostenreduzierungsmaßnahmen fast 2,5 Millionen Mark weniger betrug als in dem Maße, daß der Mindestertrag des ersten Halbjahrs ausgeschlagen wurde. Das Ergebnis der Industriewirtschaft ist also zufriedenstellend zu bezeichnen. Dem Gewinnabzug des Betriebsfeinds steht aber der Fazit, der mit Kriegsbeginn ausgelegten beiden russisch-polnischen Hüttenwerke Gatchina und Stolpowitz und Błoszynia, die sich gerade in den letzten Jahren erfreut entwickelt hatten. Sie sind eines Gewinnes stehen die erheblichen notwendigen Ausgaben zur Erhaltung der beiden Werksanlagen und des Weiterbaues an Arbeits- und Beamten sowie für Dienst und Kosten. Der Mindestertrag der Gesamtunternehmung hinter dem Vorjahr um 1,1 Millionen Mark zurückblieb.

Die nach Abzug der Generalverwaltungskosten und Kosten verbleibende Rögenwinne des Berichtsjahrs beträgt 6704 088 Mark, so daß nach Vornahme der üblichen ordentlichen und außerordentlichen Abzugsleistungen von den Anlagewerten ein Rögenwert von 2442 158 Mark verbleibt, aus dem der am 30. Oktober stattfindenden Generalversammlung nach Ausscheidung der Rückstellungen und Zusammendrängungen dieerteilung einer Dividende von 3 Proz. wie im Vorjahr vorgeschlagen werden soll.

Der Geschäftsausgang in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahrs war zwar auf Gruben und Hütten durch die harte Einschaltung von Beamten und Arbeitern zum Betriebsmittel sowie durch unregelmäßige Wagenzulassung und Wagenmangel beeinträchtigt, so aber als beständig zu bezeichnen. Der in das neue Geschäftsjahr übernommene Auftragsbestand für die tschechischen Eisenbahnen hat einen Wert von über 25 Millionen Mark, der sich zwischen noch erhöht hat.

Reichsbahn, Eisenbahngesellschaft, Zulsmühle. Die Gesamtvereinigung löste Berichtsbericht im Geschäftsjahr 1914/15 am Vortag 2000 Mark (i. R. 1880 750 Mark), aus Tiefen-, Walzfeinen- und Walzwaren 82 000 Mark (100 000 Mark) und auf Eisen- und Eisenwaren 186 000 Mark (155 700 Mark). Die Aufträge für Metall betragen derzeit 900 061 Mark (886 770 Mark), für Keramik 94 048 Mark (718 102 Mark), für Holz 6264 Mark (178 182 Mark), für Uniformen, Zähne, Ge-

häler usw. 552 275 Mark (678 885 Mark), so daß nach Abzug von 105 557 Mark (185 288 Mark) Abzugsleistungen einschließlich 56 727 Mark (48 088 Mark) Vorrat ein Rögen gewinnt von 524 978 Mark (i. R. 590 711 Mark) bleibt. Von diesem Betrage werden 30 000 Mark (25 000 Mark) dem Unterstützungsfonio und wieder 200 Mark dem Gebäudeequivalentfonio überwiesen. Weitere werden, wie im Vorjahr, 7500 Mark auf Talonenzertifikate aufgedrückt und 17 908 Mark (21 084 Mark) als Zantiment an den Aufsichtsrat geahndet. Die Aktiengesellschaft erhalten, wie bereits gemeldet, 10 Prozen Dividende (i. R. 11 Prozent) gleich 875 000 Mark (412 500 Mark). Zum Rentwerttag gelangen 32 700 Mark (56 727 Mark). — Über den Geschäftsvorlauf im Berichtsjahr weist die Verwaltung u. a. „Am 1. März dieses Jahres ist die Regierung veranlaßt, die Brautfähigkeiten einzuhängen und den Malzverbrauch in den Brauereien auf 60 Prozent des Durchschnittes der Jahre 1912 und 1913 festzulegen und schließlich erfolgte im Juni 1915 schriftliche Sicherstellung des Betriebes für unspezifische Befreiungen eine teilweise Befreiung unserer Produkte seitens des Generalkommandos des 8. Armee-Kavalleriekorps. Diese Umstände brachten uns in eine schwierige Lage unter Auffassung der Betriebe, deren Betrieb wird nur in ungünstigstem Maße zu denen verhindert. Wenngleich die Erhöhung der Bierpreise nur einen teilweisen Ausgleich für die ganz erheblichen Mehrabgaben für Malz und andere Rohstoffe darstellt, sowie für die damit verbundene Produktion, verleugnet der Biermarkt die aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr herübergekommenen erheblichen billigeren Bierporträts und des verhältnismäßig geringen Einschlusses unseres Neumalzbedarfs in der angestammten Vape, die Verteilung von 10 Prozent Dividende in Vorstieg zu bringen.“

Chemnitzer Handelsbank, G. m. b. H. Chemnitz. Der Aufsichtsrat der Bank beschloß der Generalversammlung dieerteilung einer Dividende von 5 Proz. (i. R. 6 Proz.) im Vorstieg zu bringen.

W. & C. Charlottenhütte, Niederschleiden (Sieg). Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1914/15 ergibt nach Abzug aller Unfosten, Steuern usw. einen Rögenwert von 1206 600 Mark (i. R. 1442 385 Mark). Es sollen zur Abzugsleistung Verwendung finden 620 088 Mark (i. R. 441 234 Mark), so daß sich ein Rögenwert ergibt von 577 511 Mark (i. R. 1001 301 Mark). Dieser ist der Vorrat aus dem Geschäftsjahr 1913/14 mit 1398 015 Mark (i. R. 1067 883 Mark), so daß der zur Verfügung stehende Rögenwert von 1079 526 Mark (i. R. 2 039 184 Mark) beträgt. Der Aufsichtsrat wird vorzuhängen, hierzu 25 000 Mark (i. R. 25 000 Mark) dem Arbeitnehmerzuschußkonto und 25 000 Mark (i. R. 25 000 Mark) dem Sicherheitsbestand zu überweisen. Die vertraglich festgesetzten Gewinnanteile erfordern 67 820 Mark (i. R. 118 100 Mark). Als Dividende sollen 8 Proz. gleich 400 000 Mark (i. R. 10 Proz. gleich 500 000 Mark) ausgeschüttet werden. Auf neue Rechnung verbleibt also dann ein Vorrat von 1467 700 Mark (i. R. 1 308 015 Mark).

Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in Prag. Der Rechnungsschluß für das Geschäftsjahr 1914/15 ergibt einen Rögenwert von 937 938 Kronen gegen 3 235 088 Kronen im Vorjahr. Der Rögenwert ist die Herausziehung des Teilstabes von einer Million Kronen der im Vorjahr vorgenommenen Rückstellungen, und zwar durch entsprechende Überbewertung der Warenbestände ein. Der für den 20. Oktober einstehenden Generalversammlung wird vorgeschlagen werden, 24 Proz. Dividende gegen 8 Proz. im Vorjahr abzuteilen, die Dividende vom 30. Oktober ab auszuzahlen und 413 119

Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinn der Kohlenwerke beträgt 3 268 887 Kronen, der der Hüttenwerke 17 880 285 Kronen gegen 2 290 521 Kronen bzw. 18 448 885 Kronen im Vorjahr.

Die Leipziger Maschinenfabrik schlägt 7 Prozent Dividende bei rechtlichen Abzugsleistungen vor.

Alpine-Montan. In der gebräuchlichen Verwaltungsratssitzung der Alpine Montangesellschaft in Wien wurde verchieden, daß der Urtagsbetrag des ersten Halbjahrs eine Erhöhung um 5000 Kronen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs aufweist. Der Abzug in der Herstellung erzielte einen Aufschwung von 50 000 Kronen. Die Urtagsausgaben wurden also gänzlich bezeichnet.

Ein Zusammenfassung der Hüttenverwertungsverbände Deutschlands ist in einer in Stuttgart abgehaltenen Generalversammlung des Verbands Süddeutscher Hüttenverwertungsvereinigungen dadurch erreicht worden, daß dort der Beitrag zum Interessenverband Deutscher Hüttenverwertungen, Sitz Berlin, befristet erfolgte. Der Beitrag wolle sich durch die von dem Süddeutschen Verband vorher gegründete Süddeutsche Hüttenverwertung, G. m. b. H., Sitz Stuttgart, darin in der früheren Deutschen Hüttenverwertungsverbänden in leichter gealterter Form neu erstanden und umso häufig folgende feste Leistung erzielen: Bettiler Hüttenverwertung, Norddeutsche Hüttenverwertungsgesellschaft in B. O., Hamburg, Schwerpunkt der Hüttenverwertungen Mitteldeutschlands, Rassel, dem Dresden angehört, Süddeutsche Hüttenverwertung, Stuttgarter und Westdeutsche Hüttenverwertungsverbände, Baden.

Aublitz. Der Bevollmächtigte der Sachsenischen Bank zu Dresden, Johannes Kräpp, wird am 1. Oktober sein fünfzigjähriges Beamtenjubiläum feiern.

Sport.
Vierdeutzen in Haarau, 26. September. 1. Rennen: 1. Wunderblume (2. Platz); 2. Wunderblau (3. Platz); 3. Gaudios (3. Platz); 4. Tot. 40:10, Platz 17, 10. 6. Vierdeutzen: 2. Rennen: 1. Tanaga (Kurbalb); 2. Verderber (Krumm); 3. Eigenes (Weiß); 4. Tot. 44:10, Platz 29, 42:27, 10. 6. Vierdeutzen: 3. Rennen: 1. Soine (Weiß); 2. Tschiffi (Weiß); 3. Blaulei (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 4. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 5. Rennen: 1. Soine (Weiß); 2. Tschiffi (Weiß); 3. Blaulei (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 6. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 7. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 8. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 9. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 10. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 11. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 12. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 13. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 14. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 15. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 16. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 17. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 18. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 19. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 20. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 21. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 22. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 23. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 24. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 25. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 26. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 27. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 28. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 29. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 30. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 31. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 32. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 33. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 34. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 35. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 36. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 37. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 38. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 39. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 40. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 41. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 42. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 43. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 44. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 45. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 46. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 47. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 48. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 49. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 50. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 51. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 52. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 53. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 54. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 55. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 56. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 57. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß); 4. Wunderblau (Weiß); 5. Wunderblau (Weiß); 6. Vierdeutzen: 58. Rennen: 1. Vierdeutzen (Weiß); 2. Wunderblau (Weiß); 3. Wunderblau (Weiß

stellen finden
Männliche

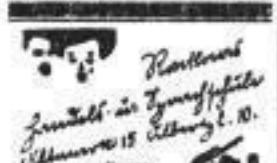
Wir suchen für die Beauftragung der Wohnungsbauabteilung unter Reichsfond - Werbung - mithilfe eines ehrlichen, fachkundigen Meister (Meisterin) nicht ausreichend umfangreiche Arbeit in die Ausbildung von Dresden. Nachfrage: Werner, umgehend an 48140.

Wilhelm Reh,
Werbeagentur, Gabelsbergerstrasse 10, 6.
Reichenhainer Strasse 5, Dresden.

Werkstattfachreiber

schreier, Ritter, Rohner, vor sofort gefüllt. Offizieren mit Anzeige der Gehaltsanträger und der Stellungsvorbehalt sind nun möglich erden. (0268)

Clemens Müller, G.m.b.H.
Dresden-N., Großenhainer Strasse 1-5.



Glässchleifer gesucht

Alexander Kresser, G.m.b.H., Auerberg 1, Sa., Dörling 6. Zwei Tapezierergesellen auf tapetieren sofort gefüllt. Säuber, Tapetenreiniger, Chemie, Straße 92. 7041.

Gute für 1. Okt. 16-17 Uhr.

Kellner

ob. frisch, weiß, noch so lernen, sofort. Ritter, Schuhfabrik, Bleibtreu, Großenhainer Strasse 1, Sa., 62728.

Gehaltsantrag sofort erfüllt. Weitere Rücksicht, Vierma, Gartennstraße 10. 2046.

Schmiedegeselle

sofort gefüllt. Tiefenbauer, 20. für unter Befestigung in Böhlitz u. Weinberg bei Großenhainer Strasse wie militärische oder nicht Friedensvertragsfähig.

Noforschlosser
Maschinenschlosser
Bleistoter
Bauhandwerker

Heizer
Maschinisten
Fabrikarbeiter.

Wiedmann leichtlich an 482000
Gehaltsantrag sofort. Gehaltsantrag, Böhlitz, 20.

Stadtmeister Mann

z. Befestigung v. Stahlblechträgern, etc. Ritter, Schuhfabrik, Vorhangstrasse 16, 1. Mittwoch, 02727.

sofort. Tüchtige

Maschinen-Schlosser

werden gefüllt. 2000

Steinbeckerstraße 71.

Laborant

mit Lehmannscher Schmiede verantw. im Gießen und Schmieden, 1. Mann gefüllt. sofort gefüllt. Richard Schmid, Schmiede, 1. Mittwoch, 47. 2000.

Konditor

zu leidlich, Arbeit, gewöhnt, vor. sofort. Böhmische Bäckerei, Bäckerei, 47. 2000.

Sattlergesellen

sofort gefüllt. Böhmische, 4. Sof.

Verfertigung

Kürschnerei

sofort. Döhl, 5. Sa.

Ritter, Schuhfabrik, 5.

Tüchtiger Tapezierer

für Böhlitz gefüllt. Deutsche Werkstätten, G.m.b.H.,

Böhlitz, 2021.

Weiter, Dienststelle bei ant.

Franz. Sonder, Peter-

straße 11, 2. 02000.

Graveurgehilfe

für Böhlitz sofort gefüllt. 12357.

S. Lämmel,

Dresden, Reiter Strasse 19

Tüchtige

Dreher

für Schleiferei überholen werden.

Gehaltsantrag, Böhlitz, 20200.

Wieder gibt es billig: Ungestaubte Wäsche

Damen-Wäsche /
Feine Garnituren

Kinder-Wäsche
Tischentücher

Bettwäsche
Handtücher

Tischwäsche /
Kaffee-Decken

Den unten gezeigten großen Schaukästen und Jassen-Blasen zur weißen Woche hat sich wieder vielerlei Wäsche, leicht angehaucht, angezumt, die wir zu ganz kleinen Preisen anbieten.

Rennert

Dresden / Altmarkt

Stellen suchen

Männliche

Junger intelligenter Mann

Mann, (2619) bei Tenges seit gestr. 10. nach Stellung als Wettbewerber, Kaffeehaus, ab. Sonntags, (Wochenarbeitszeit, voraus), 10. bis 12. Uhr, 12.50,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Zweit. u. gewissenhaft.

Mann

Mann, 2. nicht so geschickt, ab. 10.00,- ab. 10.00,- bei Tenges, (Wochenarbeitszeit, voraus), 10. bis 12. Uhr, 12.50,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Stell. Wettbewerber, best. 10.00,- ab. 10.00,-

Erfreuer Kaufmann,

St. General-Kaufmann, ein großes Eigentum, in engl. Stellung, gering, militärisch, nicht so sehr hellem berücksichtigt. Offizier unter 10.000,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Acht. erfahr. Übermacher

Abt. einige Stunden engl. Stellung, ein kleiner Vorrat, ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Junger Mann

10. 1. ab. nicht Arbeit irgendwo, ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Welche Firma

Neben Kosten, der nächste Ober, im Geschäft, nicht endgültig. Wenn ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Weibliche

Angest. feinfleidige Filialleiterin

der Firma v. Manufaktur, Dresden sucht 10. 1. 11. über jederlei Weise zu übernehmen. Anschlagsätze von 10.000,- ab. 10.00,- ab. 10.00,-

Gut. Unterkommen

bei wenig Vermögen, Verrücktes Restaurant nicht endgültig. Wenn ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Bäckerstochter

10. 1. Stellung als Verkäuferin in best. Bäckerei, ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Angest. Putz.

10. 1. Stellung als Putzfrau in best. Bäckerei, ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Zweite, feinfleidige Filialleiterin

der Firma v. Manufaktur, Dresden sucht 10. 1. 11. über jederlei Weise zu übernehmen. Anschlagsätze von 10.000,- ab. 10.00,- ab. 10.00,-

Wohnungen

Gernige jene. Wohnung

für 10. oder später verloren in verdeckten Wohnhäusern 2. 3. Etage, 4. 5. Etage.

Schön.

Gute Wohnung

für 10. oder später verloren in best. Bäckerei, ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Hilfmarbeit

im Haus sucht junges Mädel, in best. v. Siedlung, Dresden, ab. 10.00,- ab. 10.00,- Unfallversicherung.

Putz.

Gute, saubere Putz.

Ziegelstr. 53, nahe Amtsgericht,

1. und 2. Stock, Nr. 560,- und Nr. 510,-

schoene, sonnige 3-Zimmer-Wohnungen, neu

ausgestattet, mit Küche, Bad, Nebenzimmer, zum 1. Oktober 1915 zu vermieten. Nachbar 4. Stock

Wohnungsmeister für Hand 10.

Bei der Bugarmee.

Wenn man die Strecke von Ujnow im nördlichen Richtung über Tschowce, Grabowice, Bojszowice, Cholm bis Włodawa fährt, so kommt man an einer großen Anzahl festungsartig gebauter Stellungen vorbei, die von den Russen, eine immer wachsende ist als die andre, angelegt von ihnen fast immer sehr versteckt und schließlich aber doch von unten sichtbaren Truppen erobert worden sind. Was diese Corps, die seit Mitte Juli hier am Bug unter Führung des Generals der Infanterie v. L. in ununterbrochenen Kämpfen von Sieg zu Sieg geführt sind, geleistet haben, kann nur derjenige beurteilen, der die eine hinter der anderen gelegenen Stellungen modernen Stils mit eigenen Augen gesehen hat. Die Russen hatten wohl erkannt, daß ein Vordringen deutscher und österreichischer Truppen hier am Bug in nördlicher Richtung eine große Gefahr für die rückwärtigen Verbündungen ihrer Verbündeten war, vor allen Dingen für Swarzow und Warschau bedrohte. Ihnen war es klar, daß ein Vordringen der Besiegungen dieser Verbündeten, sollten diese dem Druck der von Westen vorliegenden verbündeten Armeen nicht standhalten können.

durch ein Vorstoßen am Bug äußerst gefährdet

war. Aus dieser Erkenntnis heraus verteidigten sie vor den Truppen der Bugarmee jeden Meter Boden mit äußerster Hartnäckigkeit. Die erste größere russische Stellung lag am 10. in der ungefährten Linie Podhom - Bojszowice - Tereblia - Werbowiec - Saborce - Berezie - Grabowice vom Bug nach Westen hin. Um diese Stellung, die besonders in der Gegend von Grabowice und südlich davon einer unnehmbaren Bedeutung gleich, kämpften die deutschen Corps vom 12. Juli an. Am 15. waren die Verbündungen genommen, und nach siebenstündigem Kampf hatte die Bugarmee auch die Hauptstellung erobert. Der Feind ging am 19. auf der ganzen Front zurück. Sofort wurde die Verfolgung in breiter Front eingeleitet, um ein erneutes Heilen der Russen möglichst zu verhindern. Aber diese "Wölfe des Rückzuges" hatten bereits mit einem Rückwärtsgriff und weiter rückwärtiger Stellung um Stellung nach allen Regeln der Kunst ausgebaut. Eine Maßnahme, die den Drang nach vorwärts sicher leicht in einen solchen nach rückwärts umwandelt. So auch die rechte Flügeldivision der Bugarmee bereits südlich Tschelbow - Tscheschciany an der Queoge wieder auf starken Widerstand, während die anderen Divisions nach vereinzelten Nachkämpfen schon am Abend des 10. ausgebauten Stellungen des Feindes nördlich Tschelbow - Tscheschciany und in der Linie Uchanc - Wald (südlich davon) - 257 (südlich Tschelbow) - Bojszowice - Tschelbow - Ostrom unmittelbar gegenüberstanden. Nun galt es, auch hier den Gegner so schnell als möglich zurückzuwerfen und

als nächsten Ziel Cholm

und damit die von Swarzow über Dublin - Cholm nach Osten führende Bahn in die Hand zu bekommen. Die Russen kämpften hier mit ungeahnter Härtigkeit und ließen dem Vordringen der Deutschen unter Einsatz ausschließlich vieler Artillerie und Ausführung fortwährender Gegen- und einer äußerst hartnäckigen Widerstand entgegen. Über es half ihnen dies alles nichts! Langsam drangen die Korps und Divisionen vorwärts. Am 20. war Tschelbow in der Hand der Deutschen und das dort befindliche Corps überquerte die Ucajawa. Eine Division warf den Gegner in Richtung Tschelbow zurück und setzte sich in den Rest dieses Ortes. Die Stellung Tschelbow - Sadubice wurde bei Tschelbow durchbrochen, der zurückgehende Feind in nordöstlicher und östlicher Richtung verfolgt, und am linken Flügel der Bugarmee wurde die Stellung Nordrand Uchanc - Tschelbow - 257 (südwestlich Bojszowice) - Nordrand Ostrowski - Wald von uns

Truppen besetzt. Bei ihrem Vordringen in nördlicher Richtung mußte die Bugarmee auch darauf Bedacht nehmen, ihre rechte Flanke gegen den von Osten angreifenden Feind zu decken. Zu diesem Zwecke wurde der Armee noch ein Corps zur Verfügung gestellt, welches den Auftrag erhielt, den Bogen nordöstlich Grubleszow vom Feinde zu säubern und mit der Front nach Osten und Norden die Sicherung der rechten Armeestirke am Bug zu übernehmen. Am 24. und 25. Juli wurde nach hartem Kämpfen auch Ubrudowice und Tschelbow besetzt, besonders in der Gegend von Tschelbow und vor dem linken Flügelkorps der Armee, hoch auf den höchsten Hügeln und jedes Vorwärts einzelner Divisionen von uns wurde durch Artillerie- und Maschinengewehr-Glanzenfeuer seitens der Russen zu verhindern gesucht. Am 27. nutzte der Feind der linken Nachbararmee vor überlegenen Kräften des Feindes seine Stellung räumen und etwas zurückzugehen. Infolgedessen hat sich die Bugarmee gewungen, ihren dadurch freigewordenen linken Flügel zurückzuwerfen. Aber weder dieses, noch der äußerste Widerstand der Russen konnte die Armee von L. von ihrer Stellung, Cholm und die Bahn zu erreichen, abringen. Nach einer der Tage entsprechenden Unterdrückung der Truppen wurde erneut der Befehl zum Angriff unter Umstaltung von Tschelbow gegeben und eine Stoßgruppe aus einer österreichischen Division, welche schon bei der Südarmee manch Vorbereitung um ihre Stellung gewonnen hatte, und Teilen des Stabs von dieser Division befähigten Corps zum Durchstoß aus der Gegend von Ubrudowice gebildet.

Der Angriff gelang.

Am 30. in aller Frühe wurde das äußerst stark befestigte Tschelbow genommen, und kurz darauf ging der Feind vor der ganzen Front der beiden linken Corps der Armee zurück. Aber schon nach wenigen Kilometern standen die verfolgenden Truppen dem Gegner wieder gegenüber, der sich in einer neuen, bereits vorher stark ausgebauten Stellung gesetzt hatte. Diese neue Stellung verließ von Süden aus der Gegend von Uchanc bis Tschelbow, von dort über Tschelbow durch den Wald, nördlich von Tschelbow wieder über Tschelbow - Wald nördlich Bojszowice - Tschelbow - 257 und Nordwesten. Jetzt galt es, ein längeres Festlegen des Gegners hier unter allen Umständen zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der Linie Tschelbow - Tschelbow vor. - In heldhaftem Andur wurden die Verbündungen südlich Tschelbow - Tschelbow - 257 und Nordwesten wieder aufgestellt, um den Feind zu verhindern! Sofort wurde wieder der Befehl zum Angriff gegeben. Die obenerwähnte Stoßgruppe, welche zuerst von Ubrudowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen war, und dadurch mit zur Räumung von Tschelbow beauftragt hatte, schwankte nun nach Norden um und stieß durch den Wald bis zum Nordrande durch. Am 31. brach sie aus der

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstrasse

Dresden-Neustadt

Rehefelder, Ecke Bürgerstrasse.

Grosser

Reklame-Verkauf

676

Bei den **täglich steigenden Preisen** empfiehlt es sich unbedingt, von diesen **Sonderangeboten** ausgiebigsten Gebrauch zu machen. — Die hier angeführten Artikel bilden nur **einen Teil** der in allen Abteilungen ausgelegten Waren.

Trikotagen und Strümpfe

Herrenhemden, starke Qualitäten, leicht billig	1.65
Herrenhosen, Trikot	1.25
Gefütterte Hosen	1.90
Herren-Jacken, Violette, schön mehrl. Farben	95,-
Kinder-Trikot-Anzüge	95,-
Damenstrümpfe, reine Wolle, gute Qualität, schwarz und bunt	1.45
Damenstrümpfe, stark, 1x1 gestrickt	Paar 95,-
Damen-Florstrümpfe, ohne Rückansicht auf den regulären Wert	Paar 95,-
Kinderstrümpfe, alle Größen, platt, schwarz und bunt	38,-
Herrensocken, feldgrau	38,-
Herrensocken, stark, grau, Paar 95,-	48,-
Herrensocken, reine Wolle, in feinen Mustern	95,-
Schwitzer in allen Farben und Größen, gute Qualität	95,-
Schwitzer, bekannt gute, starke Qualität, alle Größen	2.65
Ein Posten Herren-Schwitzer, alle Größen	1.90
Direktoire-Hosen, Trikot, mit und ohne Gummizug, jetzt 1.45	95,-
Direktoire-Hosen, gute Qualität, stark gefüttert	2.65
Herren-Strickwesten, alle Größen, ein- u. zweireihig	6.50
	4.50

Handschuhe

Damenhandschuhe, Trikot, m. Druckknöpfen	48,-
Kinderhandschuhe, gestrickt, alle Größen, Paar 48,-	38,-
Weisse woll. Damenhandschuhe, gestrickt	58,-
Kinder-Fäustel, alle Farben u. Größen, Paar 25,-	18,-
Herrenhandschuhe, mit Wollfutter, Paar	95,-
Oberhemden, weiss, mit weichen Piquefalten	3.65
Moderne Stehkragen, alle Höhen und Weiten 3 Stück	95,-
Selbstbinder, neue Must., z. Ausuchen, Wert das Doppelte 95,-	68,-
Kragenschoner, reine Seide, alle Farben	95,-
Kragenschoner, gestrickt, regular, Wert d. Dreifache, Stück 38,-	28,-
Herrenhüte, Flauschart, neue Formen u. Farben, sehr billig	1.90
Taschenlampen, gross und klein, mit Dauerbatterie, brennfertig	1.45
Militärlampen zum Anhängen, grosse Linse, brennfertig	2.25
Damen-Regenschirme, eleganter Griff, mit Seidenfutteral	nur 3.65

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit breit. Stick-Eins. u. Fältchenverzierung	1.90
Damen-Hemden mit Hohlsaum u. Maßdrastickerlei	2.65
Damen-Beinkleider und Röcke aus gutem gestreiftem Barchent	1.90
Damen-Kniebeinkleider mit reicher Stickerei und Einsatz	1.25
Nachtjacken mit Stickerei u. Umlegekragen aus Körbchentuch	1.45
Damen-Nachthemden mit schönen Stickereien u. Stoffchen	2.65
Männer-Barchenthemden, bunt, richtig gross	1.65
Damen-Barchenthemden mit lange Spitzens, weiss	1.95

Stickerei-Untertaillen	
in nur guten Qualitäten und reicher Stickerei, in vielen Ausführungen	

Serie I 95,- Serie II 1.25 Serie III 1.45 Serie IV 1.90

Damen- u. Kinder-Schürzen

Damen-Schürzen, Blusenform, in gutem Stoff	1.25
Wirtschafts-Schürzen, Streifen, richtig weit	95,-
Tändelschürzen, bust, neueste Satin-Träger	78,-
Blaudruckschürzen	95,-
Trägerschürzen, weiss, m. reich. Stick-Träger	95,-
Knaben-Schürzen	68,-
Mädchen-Schürzen in 10 verschied. Ausführungen, nur gute Qual., in allen Grössen	95,-

Mädchen-Schürzen in 10 verschied. Ausführungen, nur gute Qual., in allen Grössen

Serie I 3.75 Serie II 4.90 Serie III 7.50

Südwester in Flausch u. anderen Stoffarten

Backfisch-Hüte in Samt, mit Schriftbändern garn.

Phantasies und imit. Reiher zum Aussuchen

nur 95,- 78,-

Putz-Abteilung

Schicke moderne Samtformen	
6.50, 4.50, 2.90	
Moderne Formen, Filz, in allen Farben	2.75, 1.95, 1.45
Sport Hüte	2.45, 1.90
Schick garnierte Damen Hüte	
Serie I 3.75 Serie II 4.90 Serie III 7.50	
Südwester in Flausch u. anderen Stoffarten	78,-
Backfisch-Hüte in Samt, mit Schriftbändern garn.	2.45, 1.90
Phantasies und imit. Reiher zum Aussuchen	48,-

Kleiderstoffe

Kostümstoffe, nur gute Qualitäten	
2.65, 1.45, 95,-	
Kleiderschotten, schöne mod. Muster	
1.65, 1.45, 95,-	
Schwarz-weiss karierte Stoffe	
in verschiedenen Karos	1.90, 1.60, 95,-
Velours, schöne neue Muster	
1.35, 95,-	65,-
Manchestersamt in braun und marine	
2.75, 1.65	
Einfarbige Kleiderstoffe	
in verschiedenen Farben	3.25, 2.75, 1.65

Baumwollwaren

Hemdentuch, prima Ware	78,-
Körper-Barchent, sehr gute Qualität, weiss	95,-
Hemden-Barchent, gestreift	65,-
Stangenleinen, Kissenbreite	68,-
Bettdamast, Kissenbreite	68,-
Militär-Nessel, bis zu 12 Jahr., gute Stoffe	48,-
Bettkattun, gute Qualität	48,-
Kinderkleidchen, enorm billig, elegante Verarbeitung	5.90
Elegante blaue Cheviotröckle, mit Knopfgarnitur	5.90
Kostümröcke aus modernen gestreiften Stoffen, mit und ohne Sattel	6.90
Moderne Kostüme, neueste Muster, aus guten Stoffen	
Serie I 29.00 Serie II 24.00 Serie III 16.50	
Kinderkleidchen, elegante Verarbeitung	5.90
Samthänger	2.90
Kinderkleidchen u. Kittel	95,-
Kindermäntel bis zu 12 Jahr., gute Stoffe	5.90
Lammfellmäntel	1.45, 1.25
Lammfelljäckchen, schöner garniert, höher	95,-
Trikot-Unterröcke, mit Moirévolant	3.90
Tuch-Unterröcke mit breitem Volant	1.90

Gardinen

Tüllgardinen, neue Muster	
Meter 95,- 75,- 48,-	
Tülldecke, 1 Läufer, 3 Deckchen	95,-
Sofakissen, fertig gefüllt, Satin oder Gebelinstoff	95,-
Schlafdecken, Kamelhaar mit	4.75
Tischdecken, Kochelleinen u. Filztuch reich appliziert	4.90, 3.65, 2.65
Tuchgarnituren, mit herzl. Applikat.	1.65
Möbel-Kattun in vielen Mustern	
Meter jetzt 95,-	85,-
Messing-Garnituren, komplett	3.90

Weisswaren

Moderne Matrosenkragen, weiss Falten und Einsatz, jetzt 1.25, 95,-	48,-
Aparte Neuheiten in Spachtel- u. Batistkragen	38,-
Moderne Halsrüschen, schwarz u. weiss	68,-
Madapolame-Stickereien, nur pa. 8.00 od. 4.10 Mtr. Stoffe	48,-
Sternzwirn, gute Qual.	10,-
Schmidtsche Wolle	1.25
Lackgürtel, alle Farben	48,-
Taschentücher	
weiss, rot gestreift	Stück 28,-
Militär-Handtücher	Stück 18,-
Küchen-Handtücher	Stück 35,-
Handtücher vom Stück	Meter 48,-
Poliertücher	12 Stück 95,-
Wischtücher, richtig gross	10 Stück 95,-
Einzelne Wischtücher, zum Ausuchen	
Stück 25,- 15,-	10,-
Wischtücher, gute Qualität	Stück 35,-
Tisch- u. Tafeltü	

Gunvor.

Der Roman eines jungen Mädchens von Elisabeth Augsburger-Benster.
Einzig berechtigte Übersetzung aus dem Schwedischen von Pauline Albrecht.

(17. Auflage.)

Nachdruck verboten.

„Nein, aber man glaubt es. Die Liebe kann brausen und die Hoffnung schwanken, aber der Glaube verhilft beiden zu neuer Kraft. Lieben, das ist so viel wie glauben.“

„Du bist ein frankhafter, überpampantes Kind. Und du verlangst Unmöglichkeiten von dir selbst und auch von andern. Wir sind in der letzten Zeit so viel zusammengekommen, das hat deine Nerven angegriffen. Späteren in einem Jahr machen wir Hochzeit, und dann ist alles gut.“ Er sprach eifrig, aber nicht überzeugend, denn er hielte ja alles nur für frankhafte Einbildungskraft und war von seinem eigenen tapferen Benehmen ihr gegenüber fast überzeugt. Sie wußte und sollte ihre Vernunft zu Hilfe nehmen. Er hatte keine Zeit für Szenen über, und es graute ihm bei dem Gedanken an solche im ihrem späteren Zusammenleben. Und indem er nach seiner Art die unangenehmen Gedanken wegwarf, sah er in fast männlichem Ton hinzufügt: „Das eine oder andre Verständnis zwischen zwei Menschen braucht wohl zu einem so absoluten Ausgang zu führen, wie du andeutest. Wie gesagt, noch ein Jahr, und dann...“

Gunvors Augen schlossen sich in Tränen, und mit leiser, gebrochener Stimme fiel sie rasch ein: „Es handelt sich jetzt nicht darum, wie es später sein soll, sondern wie es bis dahin weitergehen soll.“

„Es geht natürlich gut, wenn du vernünftig bist. Du bist lächerlich eiserne Hartig, oder wie ich es nennen soll, auf meine Arbeit. Und das müßtest du überwinden können. Die Interessen und Pläne, die mich wären ihr Frauen ohne uns?“

„Ich in Anspruch nehmen, sind ja die Grundlage für unsre künftige Unabhängigkeit, das habe ich die schon wiederholst gesagt, und außer dem rein materiellen Gewinn will ich mir auch, wie du wohl weisst, einen Platz in der Gesellschaft erobern.“

„Es dauerte ein paar Minuten, ehe Gunvor antwortete. Seine letzten Worte drangen auf ihr Ohr ein wie donnernde Kriegstrompern, sie aber seufzte sich nur noch still. Endlich begann sie wehmütig: „All, du hast mir etwas gesagt, ich sei das Leben in deinem Leben. So viele schöne Worte aus unserer Freundschaft sind in meinem Gedächtnis unzählig eingegraben. Damals war ich nicht ein Bruchteil für dich, da war ich das Ganze. Glaube mir, eine Frau fühlt den Unterschied. Sie kann sich nicht mit Freunden begnügen, wenn sie auch manchmal nicht sehr genug ist, sie liegen zu lassen. Vielleicht treibt sie auch der Hunger dazu. Du, All, hast mir Freuden gegeben, und ich habe sie angenommen, weil ich glaubte, ich könnte davon leben. Aber es geht nicht. Ich hab' es nicht lernen können, mich mit weniger zu begnügen als mit dem Gängen.“

„Aber mit derselben Hochdruck kann man nicht immer fortmachen.“

„Doch, du hast du vielleicht recht — vom männlichen Standpunkt aus. Wenn es in der Liebe Weitverhältnisse zwischen zwei Menschen braucht wohl zu einem so absoluten Ausgang zu führen, wie du andeutest. Wie gesagt, noch ein Jahr, und dann...“

Um Alls Mund spielte ein halb unbehagliches, halb überlegenes Lächeln, und er freute die Arme über der Brust, als er teilte und langsam erwiderte: „Sie weiß und erahnt meine kleine Gnädige spricht! Ich kann mich nicht einmal einer halb so großen Menschenkenntnis rühmen, aber ich glaube mit Jedenfalls eine Frage erlauben zu dürfen: Was wäre ihr Frauen ohne uns?“

„Du hast recht, All. Die Menschen brauchen einander, und die Liebe ist die schönste aller Stimmen; wenn sie aber aufhört, Stimmung, Duft und Melodie zu sein, wenn sie vertrocknet oder mit stumpfen unangebrachten Waffen zu Tode gemartert wird, dann ist es besser, man geht dem, den man liebt, aus dem Wege. Ich will dich an etwas erinnern, All. Als wir vor meiner Abreise miteinander in Ulrichsdorf waren, hast du behutsam eine Raupe aus dem Weg geräumt, um nicht darauf zu treten. Ich ging neben dir, aber auf mich bist du getreten mit sonderbaren, überlegenen Reden, und zwar viel härter als du je auf die Raupe hättest treten können.“

„Du übertriebst, Gunvor! Deiner Ansicht nach müßte man jederzeit in gefühlvoller Erinnerung sein. Vieles Kind, vergiß nicht, daß wie in einer materiellen Welt leben. Und du weißt ja, daß ich dich lieb habe. Wir werden schon glücklich werden, wenn die Zeit erst da ist.“

„Gunvor hielt den Kopf leicht gesenkt, nun zückte sie ihn plötzlich hoch auf. Eine leise Entschlossenheit legte sich auf ihre Augen, und ihre Augen leuchteten, aber ohne warmen Glanz.

„Du hast recht, All, ich verlange jederzeit oder niemals. Mittlerwege gibt es nicht für mich. Und mit jedem Wort, das du mir sagst, wird es mir klarer, daß unser Tag zu Ende ist. Wir werden einen neuen anfangen — auf getrennten Wegen. Ich schade dir doch und auch für mich, daß wir beide hier getroffen haben und daß du mich an einen neuen Himmel und eine neue Erde hast glauben lassen. Ich habe dir für nichts zu danken, wort und tuft; denn alles, was du mir einmal zu so reichem Preis gegeben hast, ist durch die Augen und Eaval, die mich in der letzten Zeit bei jedem Zusammentreffen mit dir beobachtet hatten, aufgewogen worden. Ach, All, jetzt verlässt die Sonne als sie selbst die Initiative zu dieser Trennung er-

hinter den Wolken!“ — Gunvor mußte einen Augenblick innehalten, um ihrer Stimme Beifall zu geben. Dann fuhr sie fort, indem sie zugleich ihren Verlobungsring wie einen kalten schweren Trophen in seine Hand fallen ließ: „Hier ist dein Ring; ich hatte geglaubt, er werde mir das höchste Glück auf Erden geben, aber statt des Glücks brachte er mir Kummer, und doch — mein größter Kummer ist, ihn nie mehr tragen zu dürfen.“

„All stand rasch auf. Er war erschrocken bleich, aber nicht ein einziges hartes oder unfreundliches Wort drang über seine Lippen. Schweigend nahm er seinen Verlobten und seinen Hut. Man hätte anblauen können, er habe vergessen, daß er nicht allein im Zimmer war. Schließlich wendete er sich Gunvor zu und sagte tonlos: „Lebewohl, Gunvor!“

Er brachte keinen Ton heraus, sie nickte nur. Während sie ihn die Tür schließen hörte und noch lange, lange nachher saß sie regungslos auf ihrem Thron am Fenster. Die Dämmerung brach herein, sie rührte sich nicht; aber mittendrin in dem dumpfen Zittern, der sie bedrückte, war sie nur von dem einen Gedanken befreit: Er muß wiederkommen, es kann nicht zu Ende sein! Sie wartete, wartete, trocknete allein, und sie wagte kaum zu atmen, um seine Schritte auf der Treppe nicht zu überhören. Aber er kam nicht. Da legte sie ermaut die Arme auf den Tisch und lehnte den Kopf darauf. Er kam nicht! Lebt und Leben erstarben in ihr. Sie hatte kaum die Kraft mehr, irgend etwas zu tun, nicht einmal mehr, ihr Bett abzudecken, sich anzuziehen und sich niedergelassen.

Die Arme schließen ihr ein und ihr Rücken schmerzt, ein Großhaar durchdringt sie, sie fühlt es kaum, mußte nur noch eins: er war gegangen! Sie hatte der Wirklichkeit nicht ins Auge gesehen!

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Ferdinandplatz Nr. 1.

Noch wiederkehrend billige Preise für durchaus tadellose Kleidungsstücke eigener Anfertigung 44971

Herren-Anzügefrüher 35 40 42 45 50 55 60 65,-
jetzt 22 26 30 34 38 42 45 49,-**Burschen-Anzüge**früher 28 32 36 42 45 48 50,-
jetzt 18 21 25 29 32 35 38,-**Überzieher**für Sommer früher 38 42 46 48 52 56 60,-
und Winter jetzt 30 33 36 38 40 42 44,-**Ulster**für Sommer früher 38 42 46 52 58 63 68 73,-
und Winter jetzt 19,50 23 30 36 40 43 46 48,-

Die Waren müssen unter allen Umständen gekauft werden.

Oscar Roloff, Waisenhausstr. 18.**Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.****Fische statt Fleisch**

muß man jetzt bei der Fleischförderung essen!

Der hohe Eiweißgehalt des Schellfisches — ca. 17 Prozent — verleiht diesem feinen hohen Nährwert und sollte deshalb in jeder Familie mindestens einmal wöchentlich auf den Tisch kommen. Wir bezeichnen den Artikel nur in allerfeinstster Qualität von altererster Firma in Görlitz von jetzt ab wieder einmal wöchentlich — Mittwoch, Donnerstag — und gemüthlich daher

beste und frischste Qualität.

In dieser Woche empfehlen wir:

Schellfisch Pfund 48,-**Kabeljau** Pfund 45,-

Ferner empfehlen wir:

Neue Vollheringe (neue holländ. Matjesheringe)

Stück 15,- Pf.

Zum Marinieren mit viel Milch:

Holländische Vollheringe

1914er Fang, sehr preiswert, Stück nur 13,- Pf.

1915er Fang Stück 17,- Pf.

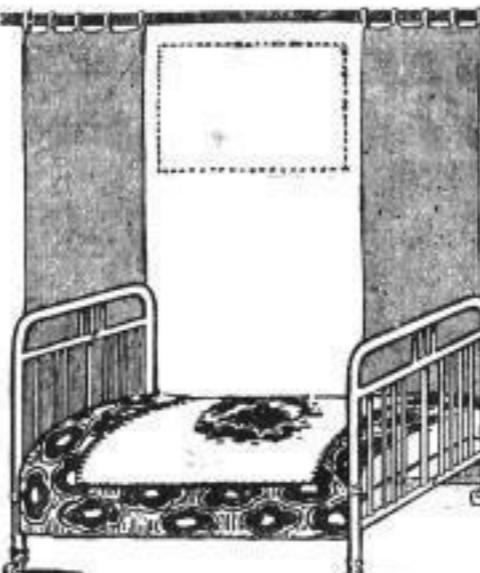
Frisch marinierte Heringe, gut garniert, Stück 25,- Pf.**Neue Bratheringe u. Bismarckheringe**, Stück 8,- 15,- Pf.**Rollheringe** ... Stück 12,- Pf.**Delikate Kieler Vollbücklinge**

Stück von 10,- Pf. an.

Billigste Zukost zum Butterbrot.**Billiger als Fleisch und Wurst.****Borzügliche Dauerwurst**

sehr preiswert, Pfund nur 240,- Pf.

Auf vorliegende billige Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.**Gardinen und Betten
für den Umzug****Eleg. Erbstill-Garnitur**
m. Klöppel Eins., 3-teilig, 18,50**Moderne Etamine-Garnitur**
mit Einsätzen, 3-teilig, 15,-.**Künstlergardine**
solides Tüllgewebe, 3-teilig, von 5,75 an.**Neuheit! Seine Münchener**
Künstlermuster,
3-teilig, 19,-, 24,-.**Neueste Halb-Stores**
Toll u. Stamme, 7,50, 8,50.**Halb-Stores**
mit Klöppel- und Tüleinsatz,
von 11,- an.**Stores**
Erbstill, 150/320 cm, Band-
garnierung, 5,75.**Elegante Stores**
150/320 cm, mit Klöppel
und Falbel, 14,50.**Besonders vorteilhaft!**Sind eine Tüll-
Gardinen, Stores, Bett-
decken, durch Deko-
ration etwas gelitten,
weit unter Preis.**Größte Auswahl**
aller Art Reformbetten, Matratzen,
Kopfkissen, Steppdecken, Bettwäsche,
Schiffedern, Daunen u. Inlets.

Allein-Verkauf:

„Mühlbergs Diwan - Bett“,

ges. gesch. Neuheit.

Am Tage: Bequemes u. elegantes Ruhesofa.

Nachts: Solides u. behagliches Reformbett.

31,- 36,- 50,-

Ständige Ausstellung fertiger Betten.
Zwanglose Besichtigung höf. erbeten.**Scheibengardinen**
in reicher Auswahl
Paar — .55, — .85, 1,25, 1,75
usw.**Gardinenstoffe**
vom Meter, weiß u. creme,
Meter von — .55 an.**Moderne Künstlerfülle**
elfenbein,
Meter 1,15, 1,35, 1,50, 2,40**Zuggardinen-Stoffe**
reiche Aufwahlauswahl/Meter
von — .70 an.**Elegante Tüllfalben**
v. Meter in allen Preislagen.**Kochelleinen-Garnituren**
3-teilig, von 8,75 an.**Bunte Satin- u. Kretonne-**
Möbelstoffe
in reicher Auswahl.**Feine Tüllbettdecken**
ein- und zweibettig, in allen
Preislagen.**Günstige Gelegenheit!**Tischdecken in Tuch,
Plüscher, Kochelleinen u.
Gobelins.Divandecken in versch.
Ausführungen zu beson-
ders niedr. Preisen.**Herm. Mühlberg**Wahlstraße 22
Weberstraße 22
Scheffelstraße 22
Telefon 25377Trinkt lieber erholt!
Beutel zu 10 Pf.
Schild, Tel. 29489Elektr.-, Gas- u. Klingel-Anlagen
Reparaturen aller Art.
Fritz Haasenbach, Ringstraße 4.Wer auf Reinlichkeit hält
wasche seine Kochtöpfe, Fleischbrett,
Löffel, Gabeln usw.nur mit einer Auflösung von
Minlos'chem Waschpulver

und spül mit reinem Wasser nach.

Ulin
entwickelt Lippe, Haar- u. Bart-
wuchs u. verhindert Haarschwund. 125,-
Zoll. Apoth. Dr. F. Drechsler, Berlin-S. 102.
Fab. Minlos, Dresden, Wettinerstr. 11.SLUB
wir führen Wissen.

eriff. Sie hatte einen solchen Ausgang nicht für möglich gehalten. Deut in ihrem verzerrten Schmerz meinte sie, alles wäre leichter zu tragen gewesen, als ihn zu verlieren. Und sie rief seinen Namen ein und ums andre, rief ihn mit ihrem ganzen Sein und Wesen, obgleich sich kein Ton über ihre trostlosen Lippen drängte.

Als Alf auf die Straße hinunterkam, sah er mechanisch auf seine Uhr und stellte mit einer Art äußerem Sinn, der nichts mit seinem erreichten Gewichtshand zu tun hatte, fest, daß er den Herrn, mit dem er sich verabredet hatte, noch treffen könnte. Es handelte sich dabei um ein glänzendes Geschäft. Er sagte sich zwar, nun sei es einerlei, ob es jetzt gelänge, ging aber trotzdem von einem sonderbaren Instinkt getrieben, nach dem verabredeten Ort.

Die Bekannten, die ihm begegneten, grüßte er, und er überlegte auch, auf welchem Wege er am einfachsten zu dem Geschäftsmann gelange, der ihm auf seinem Kontor erwartete. Dieser fragte ihn gleich entnehmend, wie es ihm gehe, erhielt aber nur eine kurz absehende Antwort, die ihm zu verstehen gab, daß Alf nur eine geschäftliche Unterredung wünschte.

Ganz bei der Sache, ruhig und gefaßt, legte Alf dann das Unternehmen, bei dem der andre mit einem größeren Kapital eintreten sollte, dem Geschäftsmann vor. Er stellte den Nettoverlust von Jahr zu Jahr fest, berechnete und plante mit einer Sicherheit, die den andern mit faszinierte. Als dann das Gang zu Gunsten des Tägengewerbes entschieden war und Alf aufstand, um zu gehen, begleitete ihn der Geschäftsmann außerordentlich höflich bis an die Tür und sagte: "Erlauben Sie mir, Ihnen meine Bewunderung für Ihre finanzielle Begabung ausdrücken. Herr Malmberg. Es ist geradezu verblüffend, daß ein so junger Mann

sich zu einer solchen Einsicht gelangt ist. Sie haben tief und brennend in Ihnen von dunklen Scheinen sehr heiter. Was sollte ich Ihr nicht gegeben haben?

Alf verbogte sich. Er hatte nichts zu erwidern. Seine Gedanken arbeiteten schon an etwas Neuem, daß ihn von dem Punkt wegließen sollte, wo sie sich eigenständig gleichsam ineinanderwirken wollten. Nur nicht allein sein, nur dem erstickenden Angstgefühl nicht nachgeben! Er ging ins Opernhauscafé, fand da einige Bekannte und gesellte sich zu ihnen. Er war nur ein Schauspieler, der, obgleich während der Opernsaison verwundert, doch seine Stolle bis zum Schluss weiter spielen will.

"Ich glaube, Malmberg will heute abend den 'Freiherrn' spielen", sagte ein junger, fröhlicher Insensator. "Was sagt denn dein Brüderchen dazu, wenn du deinen Ring ablegst?"

"Sie weiß es natürlich gar nicht", lächelte ein anderer. "Aber förmlich ist es jedenfalls, wenn ich so ein Tugendspiegel wie Malmberg einen solchen Seitenvergnügen erlaube."

"Wir sind alle Sünder vor dem Herrn, und Malmberg wird wohl auch so ganz schwammeweisig gewesen haben. Er macht vielleicht einem besonders hübschen Läufchen noch nebenher die Cour."

Alf schwieg und ließ sie schwören. Schließlich sagte er ganz kurz: "Meine Verlobung ist aufgelöst." Und nach einer Pause sagte er in trockenem schloßton: "Ich meine, es wäre nachgerade Zeit für uns, in den Speisesaal zu gehen und uns etwas zu Gemüte zu führen."

Die andern standen bereitwillig auf. Keiner stellte irgendwelche Fragen an Alf; aber allmählich legte sich eine drückende Stimmung auf den vorher so munteren Kreis, die nicht weichen wollte, so oft man auch die Gläser nachfüllte. Die andern standen nun auch alle Anstehen erschrocken bleib; seine Augen lagen

tief und brennend in Ihren von dunklen Scheinen sehr heiter. Was sollte ich Ihr nicht gegeben haben? Und ich hätte geglaubt, ich hätte alles gegeben. Aber einerlei, sie hat es selbst so gewollt. Sie soll leben,

Sie brachen zeitig auf, aber Alf blieb noch lange ruhig auf seinem Stuhle sitzen; er wollte so lange wie möglich in dem Sämannengewirr ringsum verweilen und erst gehen, wenn die Gastlampions ausgelöscht würden.

Wußte er jetzt noch Haufe gehen? Nein, nein, noch nicht. Er schlug den Rockkragen hinauf und begann mit raschen Schritten ohne Zweck und Ziel durch die Straßen zu wandern; erst im Morgen grauen kehrte er den Schlüssel in seine Haustür.

Aber auch jetzt konnte er seine Gedanken nicht zu der notwendigen Ruhe zwingen. In Schloß war nur nichts zu denken; heiße Wogen des Sornes und Schmerzes wälzten in ihm auf. Vor ihm auf dem Schreibtisch stand Guvors Bild. Sie hatte es ihm zum letzten Christfest nach Chicago geschickt, und auf den Rückseite stand: "Meinem Alf, meinem ein und allen!" Sage! Sage war es, nichts als Lüge! Er riß die Photographie aus ihrem Rahmen heraus, und zwar so heftig, daß das Bild zerriß. Einen Augenblick betrachtete er die Stücke und - warf sie dann in den Ofen. Mit nervösen zitternden Händen strich er ein Streichholz an, ergoß den am Morgen von Guvor erhaltenen Brief, zündete ihn an und steckte ihn auch in den Ofen. Dann warf er ein ganzes Bündel von ihren Briefen darauf, sowie einige kleine Andenken, nebst einer älteren Photographie von ihr, die er noch hatte. Die Flammen leuchteten gierig nach all diesem Papier, das knisterte und sich unter der Feuerwoge krümmte, schwärzte und wieder aufglühte, bis es endlich als ein häuschen Asche und Schwärze verkohlt lag.

Alf lag nicht hin, die Arme um den Ratten geöffnet, wanderte er restlos im Zimmer hin und her. - "Was hat sie von mir verlangt?" murmelte

er. "Was sollte ich Ihr nicht gegeben haben? Und ich hätte geglaubt, ich hätte alles gegeben. Aber einerlei, sie hat es selbst so gewollt. Sie soll leben, daß ich ohne sie leben kann! - Ohne Al!" Er blieb stehen und lehnte den Kopf an den Türrahmen. Sein Gesicht verzerrte sich unter dem Schmerz, der ihn in diesem Augenblick wie mit Messern zerfleischte. Noch, dann war es sein Leben mehr. Was sollte es ihm, ob er den Drachen bezwang, wenn er die Prinzessin doch nicht gewinnen konnte?

Aber wußte es, was es wollte, sich demütigen vor ihr, daß würde er nie! Hatte sie um einer Überzeugung Ihres Willen ihre Lebenswege asteuert, so sollte aus der Person, deren sie sich bedient hatte, doch jedes auf der gegenüberliegenden Seite des Weges ging, und Würde werden.

Er mußte, er handelte ehrlich und richtig eben, denn er konnte nicht an ihr hinschreien. Doch würde er wieder einlau — und sie? Ja, sie natürlich auch; aber sie hatte es ja selbst gewollt, sie hatte die Prinzessin, die wartet und glauben will, nicht los.

Die Mutter mußte abseits von der Wendung ber Dinge benachrichtigt werden. Guvor ist es vielleicht selbst auch, aber er konnte sie dieser Pflicht trotzdem nicht entziehen, und dann wollte er es sicher tun, während das hingige Wundstück den Schmerz noch zu betäubte. Dieses Ereignis des Abends, die Unterredung mit dem Geschäftsmann und das Zusammensein mit den Kameraden waren wie in einer Reihe Tannen vor ihr gegangen, und auch jetzt fühlte er sich durchaus noch nicht ganz tot, aber trotzdem wollte er gleich schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag,
Freitag, Sonnabend,
Großer
Vorverkauf
Beachten Sie unsere große,
4-seitige Sonderbeilage, die
am Sonntag allen Zeitungen
belegt!

HERZFELD
Dresden am Altmarkt

Neu eingetroffen:
Echt holländische
Hyazinthen-
Zwiebeln
10 Stück 95.



Am Montag, den 4. Oktober
beginnen unsere rühmlichst bekannten
95 Pfennig-Tage!
mit ganz besonders vorlebhaften Angeboten!!

Lieb Vaterland Alters m. 60
Vaterlands-
Heimat, darunter Szenarien usw. 100.
1 M.



Jungens frisch drauß!
Erlebnisse zweier Kriegs freiwilliger 1914/15. (Dieses Buch bildet die Forts. von Marsch, Marsch, Hurrah). Reich illustriert. 95.
Oster Hindenburgs siegre. Fahnen von Lindenberg Mit bunten Bildern Gebunden 95.
Der Kampf um Millionen Roman aus d. Weltkrieg. von A. Zapp, 400 Seiten, sehr geb. 95.

Zeitentsprechende Kriegs-Bücher:

Marsch Marsch Hurrah!
Erlebnisse zweier Kriegs freiwilliger
Reich illustriert!

95.
Ganghofer



In Kürze erscheint:
Ran an den Feind
Ein Buch über unsere Marine reich ill. 95.
Der Trotzkopf v. Rhoden neue Ausgabe, geb. 95.
Ganghofer

Klar zum Gefecht!
Unsere blauen Jungen im Weltkrieg! Reich illustriert, gebunden 95.
Im Schlachtengetümmel des Weltkrieges von Oehler, Band I und II, reich illustriert, gebunden 95.
Pensionopellis Humor. Militär-Erzählungen a. einer kleinen Garnison v. Freiherr v. Schlicht 320 Seiten, schön geb. (frühere Ausgabe 3.—) 95.

Soldatenlieder Dein
Mädchen wobei nicht - Gold u. Silber hab ich sehr, in d. Heimat gibt's ein Wieder. 20.



Amtliches.

Die Bewirtschaftung des hiesigen Ratskellers
fall vom 1. April 1916 auf 8 Jahre verweidet werden.
Der Stadtteil ist Schon- und Sozialwirtschaft und hat auch
einen Grenzenraum.

Verhandlungen bis zum 30. Oktober erheben. Die
Bewirtschaftungen waren hier eingehalten werden.

Gebenbach, 28. September 1915.

Der Stadtrat.

Sparkasse Cossebaude

Gemeindeamt, Tafelstraße 9. 0287
3½ % Zinsen, tägliche Verzinsung.
Postleitzahl 10007. — Ansprechender Sitz Dresden 22561.

Familien-Anzeigen.



Am 18. September 1915 fiel
auf dem Felde der Ehre mein
stellvertretender Buchhalter

Alfred Voigt

Jäger im 2. Jägerbat. Nr. 19. 4. Komp.

Durch seinen offenen Charakter, sein
ehrliches, stolzes Vormärztheben war
er mir ein treuer Mitarbeiter, dessen An-
hänger ich stets in Ehren halten werde.

Albert Schulz,

geb. 1845 Böhmische Straße 13.



Denkt erbetteln wie die Heldenmutter
die Nachricht, daß unter knappgelebter
Sohn, unter einsichtslosen Kindern

Max (Hans) Fischer

Soldat im Inf.-Regt. 178. 4. Kompanie,
am 24. September 1915 nachmittags 14.30 Uhr an
der Seite seines kleinen Kameraden im Unter-
hause durch Granathand über Vaterland getötet
und Sonntag den 29. September auf dem Friedhof
von treuen Kameraden beerdigt worden ist.

Muße fand im feinen Graben, da innigst
geliebter, unvergesslicher Sohn. 02105

Die liebenswerten Eltern
Richard Fischer und Anna Sophie geb. Rosd.
Dresden 22, Reichenstraße 19. 2.



Am 20. September erbetteln wir die
Heldenmutter Nachricht, daß mein
geliebter, treuloser Sohn, unter
einer lieber Mutter, Schwiegertochter und
Bruder, Schwiegertochter, Schwager und
Onkel, der Wehrschüler

Ernst Oskar Böhme

Soldat im Grenz.-Regt. 106. 2. Kompanie,
1. Infanterie-Bataillon,

bei einem Gegenangriff am Vorort des 2. Sep-
tember den Heldenstand in Heimdeutschland fand.

Dresden, Rosenthalstraße 52. 1.

Die Heldenmutter Gottin
Geliebte verm. Anna geb. Fischer
nebst Hinterbliebenen.

Ruhe fand in Heimdeutschland!



Wohl und unwohl erbetteln wir die
traurige Nachricht, daß mein
geliebter Mann, der treulose Vater
und einziges Kind, Sohn, Schwieger-
sohn, Bruder, Schwiegertochter und Onkel

Bruno Müller

Soldat im Grenz.-Regt. 101. 5. Kompanie,
am 20. September durch Granatfeuer den
Heldenstand erfüllt. Es zog das zweite Mal vor
den Feind. Wurde unter militärischen Ehren auf
dem Militärfriedhof beigesetzt. 02111

Das Helden Werk

Wella Müller geb. Gerschner
und Ehefrau
nebst Kinderen. Einladung.



Den Heldenstand für Vaterland erfüllt bei
einem Granatassal durch Schusswund
unter eurer Brüder, Schwieger und Onkel

Carl Haberland

Soldat im Landwehr-Inf.-Regt. 161. 12. Komp.,
Dies zeigen Heldenstand am 20. September

die Geschwister.

Dresden, den 20. September 1915.



Auch einen halben trennster Väterlängung
stand am 20. September den Heldenstand für
Vaterland unter euren Brüder, Schwieger und Onkel

Walter Schulze

Soldat im Inf.-Regt. Nr. 177. 7. Kompanie,
im Alter von 24 Jahren.

Die lieben Eltern

die lieben Geschwister

Dresden, Friedrichstraße 10. Erdgeschoss.



Am 21. September erfüllt unter lieber
Brüder, Sohn, der Heldenstand

Alfred Menzel

Brüder, Sohn den Heldenstand im stillenden Alter
von 25 Jahren.

Dresden-Strelitz, Augustusstraße 105.

Die lieben Eltern und Geschwister.

Es ist so schwer zu verstehen,

Doch es gab kein Wiederleben.



Hierdurch die traurige Nachricht, dass auch
unser geliebter, braver, unvergesslicher Sohn und
Bruder, der Grenadier im Res.-Gren.-Reg. Nr. 100

Arthur Eichler

den Heldenstand für Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer

Ernst Eichler, gen. Aster und Frau
nebst Geschwistern.
Königl. Proviantamt.

Gefiebt, beteini und unvergessen!

Wohl und unwohl erbetteln wir die
heldende Nachricht, das mein geliebter,
guter Sohn, der treulose Vater seines
Kindes, unter lieber Mutter, Schwiegertochter,
Brüder, Schwieger und Onkel

Arthur Fischer

Grenzmann im 1. Ulanen-Reg. Nr. 17.
im 32. Lebensjahr am 17. September den Heldenstand
für Vaterland erfüllt hat.

Im namenswerten Schwars
Johanna Fischer geb. Denk nebst Kind
und allen Angehörigen.

Niemals nach entstießt lange unter unermüdlich
forsende, gute Mutter, Schwiegertochter und Großmutter

Franz Maria Schulz geb. Müller

im Alter von 65 Jahren.

Um lieben Schwars

Konrad Hermann Schulz

ausgleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Sternengasse 10.

Die Beerdigung erfolgt am 1. Oktober um 11 Uhr auf dem äußeren katholischen Friedhof.

Auguste Wilhelmine Schmidt

geb. Grossmann

lagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und
Geschwistern, insbesondere dem Herrn Walter
Möhl für die tröstenden Worte am Ende, sowie dem
Heldenvater, Armin für das ehrbare Gefang und
meinen vielen Herzenslosen

unsern innigsten Dank.

Der Heldenende Sohn Eduard Schmidt nebst Kindern.

Dresden, am 28. September 1915.

für die wohlwollenden Beweise lieboller Teil-
nahme, die uns bei den süßlichen Einscheiden
unter liebster Hinterbliebenen Kind und Vorder

Willi

durch Vort. Eduard und seinen Dienstlehrhund
antest geworden sind, lagern wir allen lieben Ver-
wandten, Bekannten und Freunden des
Sozialen, den werten Beamten und Offizieren des
Staates, Volksaufbau, 1. Dienstannahme, sowie Herrn
Vater Jäger für die tröstenden Worte unter
liebster Hinterbliebenen Dank.

Unsern Siegling aber ein „Ruhe sanft!“

Im tiefer Trauer

Vollschaffner V. Friedmann

und Frau Ada geb. Müller

Mein lieber Großvater, mein früher Großvater,

Trum Eltern würdet mich nicht zurück.

Ich lebe noch und liebe euch

In Gottet schönem Himmelreich.

Hof- u. Kammerlieferant

**Trauer
Bekleidung**

Das ständige Wachsen dieser Ab-
teilung ist das sicherste Zeichen

daß solide und rossche Bedienung

**Trauer-
Kleider-Blusen
Röcke-Paleots-Hüte
Handschuhe
Schleier**

*

Sachkundige Verkäuferin, die
gleichzeitig ändern kann, kommt
auf Wunsch m. Auswahl ins Haus

Manufaktur in 24 Stunden

Fernmelde: 23.577

Hermann Mühlberg

Zahn-Praxis

Dentist E. Blinziger & Zimmer

Dresden-Alt. Altmarkt 2, 2.

Eig. Dentist, Zweig 19142.

Ästhetische Zähne in Gold, Goldzirkon und Minimium.

Plombierungen in Gold, Vergolden, Gold, Kupfer und

Alumin. — Spezialität: Gold-Kronen und Brücken-Arbeiten.

— Gehobenes in zeitlicher Beliebung, bedarfend zu empfehlen für

neue, angenehme Preise. — Anfangs über alle gehobenen Kosten verbergen ohne jede Nebenkosten bestmöglich bewahrt.

— Meiste Preise der besten Ausführung. — Oberste Qualität.

Zeitstunden: 9—1 Uhr, Samstag 9—12 Uhr. 01007

Zahn-Praxis W. Löffler

Altmarkt 20.

Ästhetische Zähne ohne Platte, Platten, Zahngelenke mit herausnehm-

barer prothetischer Zähne. Garantie für zeitliche Arbeit. Ge-

Naturheilkundiger Max Schart sen.

früher Rossmstr. 78, jetzt Böniischplatz 18, I.

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

0287

028

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 30. Septbr. 1915:
Der Höherbläser
u. drei Alten von Siegfried Wagner.
Winfel. Sinfonie: Erich Weiner.
Gesellstettung: Georg Töller.
Verlosen:
Denz Stoltz, Otto Vogelkraut
Heinrich Brödtsch
Georg Schmidauer
Beneke, Peter Wermuth-Müller
Bunke, Otto Schäffer
Büttke, Charlotte Uhr
Pfeiffer, Elisabeth
Julius Gottsch
Nikolaus Gold, Hans Möhliger
Kraus, Minna Koh
Oberl. Müller, Robert Höfle
Kasper Wild
Hans Schmidauer
Der Freunde, Friedrich Blaßle
Der Teufel, Rudolf Gräfe
Dötscher, Heinrich Sonne
Zehn Bauern, Robert Pöhl
Kleine Bäuerin, Otto Gerst
Elisabeth Wirths
Blücherin, Heinrich Würtzler
Kreuzberichterstatter beim K. u. K. Kriegssprecherquartier,
mit 100 farbigen, prachtvollen Lichtbildern nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen etc.

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).
4 große Philharmonische Konzerte
Nur noch bis nächsten Sonnabend den 2. Oktober
erfolgt die Ausgabe der Karten an die bisherigen Abonnenten.
Von Montag, 4. Oktober, bis Mittwoch, 6. Oktober, gelangen die vorgesetzten und übriggebliebenen Karten zum Verkauf bei F. Ries, Seestraße 21, u. Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße 2.

Konzert-Leitung F. Ries (F. Plötner).
Nachsten Sonntag, abends 1/2 Uhr, Vereinskasse
„Im Kampfe gegen Italien“
Kriegserlebnisse an der Südfront von
Paul Lindenberger,
mit 100 farbigen, prachtvollen Lichtbildern nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen etc.
Lichtbilder: Im toten Triest. — Österreichische Kriegsschiffe im Kampf. U-Boot. — „Torpedo los!“ — Ein beschädigtes italienisches Kreuzer. Eugen der Sohn am Isonzo beobachtend. — Der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph bei den Tiroler Landeschlachten. — Kaiserjäger im ewigen Eis. — Die schwere Mörser im Feuer. — Im Isonzotal. — In den Unterständen auf den Poderschichten. — Das zerstörte Kloster. — Gefangene Alpini. — Kampf im Hochgebirge. — Sorge für die Verwundeten. — Bei Tolmein. — Einschlag italienischer Granaten. — In den Julischen Alpen. — Durch Krain und Kärntn. — Marsch im Schnee. — Bei den Tiroler Standorten. — Gottesdienst auf der Alm. [4493]
Karten: 1.00, 2.10, 3.15 bei F. Ries, Seestraße 21,
und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

Königl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 30. Septbr. 1915:
Sax. ersten Male:
Der Heilige Michel.
Drama in fünf Akten von
Karl Schönberg.
Gesellstettung: Ernst Senniger.
Verlosen:
Der Mann, Erich Voss
Sein Held, Hermann Löns
Ein junger Grenzhörer, Willi Kleinböck
Kauf. Ende geg. 10 Uhr.

Freitag, 1. Oktober 1915:
Dauersitz.
Beginn 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 30. Septbr. 1915:
Gesellstettung: Breit.
Das Glücksrad.
Solist mit Belohnung in drei Akten von Max Reimann und
Otto Schenk.
Rück von Otto Schenk.
Verlosen:
Anton Hoffmann, Otto Belli
Volk, Otto Belli
Gottlieb Hempel
Robert Dusch-Cillek a. G.
Werle, Willi Graiss
Paulus, Paul Götz
Dona Wallner, Robert Bondu
Kommerzienrat, Ullrich
Aust. Peter
Dobelt, Otto Bergen
n. Ewerth, Karl Weierstraß
Peter Witwe, Hammels
Salomon, Otto Janda
Trig, Curt Gleim
Kraus, Otto Groß
Eine Dame der Weltlichkeit, Gertrud Gehrer
Gischtelnder Mag. Neumann
Kauf. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Freitag, 1. Oktober 1915:
Das Glücksrad.
Beginn 1/2 Uhr.

Albert-Theater.

Donnerstag, 30. Septbr. 1915:
Gesellstettung.
Sax. ersten Male:
Eulen.
Beginn 8 Uhr.

Central-Theater.

Donnerstag, 30. Septbr. 1915:
Gesellstettung.
Operette in 3 Akten von Dr.
K. W. Müller u. R. Holzenk.
Rück von Hans Schäfer.
Beginn 8. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Freitag, 1. Oktober 1915:
Gesellstettung.
Beginn 8 Uhr.

Viktoria-Theater

(Viktoria-Salon).
Donnerstag, 30. Septbr. 1915:
Gesellstettung.
Dir. Maximus Renz, Frau Kond-Hilpert
und Richard Händel.
! Heute zum letzten Male!
Frieden im Krieg!
NEU! Freitag den 1. Oktober **NEU!**
Infanterist Pflaume.

Victoria-Theater

Waisenhausstr. 26 (Victoria-Salon) Waisenhausstr. 26

Hente Abschieds-Aufreten:
Dir. Maximus Renz, Frau Kond-Hilpert
und Richard Händel.

! Heute zum letzten Male!

Frieden im Krieg!

NEU! Freitag den 1. Oktober **NEU!**

Infanterist Pflaume.

Tymians Gold
für die
Reichstags
Thalia-Theater !!!

Der Künstler ohne
Arme! Dr. Neustadt, Einzel 5 u. 7

Seit Mittwoch alles neu! Bombenerfolg!
Von 10 Mit. Gold ab 10 Pf., bei 20 Mit. 50 Pf. Erneuerung
Donnerstag 4 Uhr für die Damen, nur Reheiterin.
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr, auch telefonisch
Mindest 35, 55 u. 1.05! Vorzugskart. gültig!

Musenhalle

Einziges Varieté und Volkstheater des Westens.
Tägl. ab 8. 8 Uhr 10. Mit groß. Vollst. ausgenutzt!

Der Sohn der Zigeunerin! Ursprüngl. Szen. Familien
u. Kinder in 2 Akten.

Zu Befehl, Herr Leutnant! Original. u.
Militärkunsttheater.

Und der neue vorsprüng. Solotitel! Eröffn. Vielelfstig?

Jeden Sonntag 3 Vorstellungen, 11-1 Uhr Hauptführ.

4-7 nachm. Programm wie oben. 1 Kind u. Eltern frei.

8-11 abends. Vorverkauf ab 10 Uhr 10 Pf.

Wer auch sich das vorsprüng. Progr. angesehen haben!

Wochentags Vorzugskart. gültig!

Fata - Morgana - Lichtspiele

Breite Straße 3 u. durch den See-Automat

Mittwoch bis mit Freitag

Die Löwenbraut.

Künstlerdrama in 4 Akten mit

Emmy Destinn im Löwenkäfig.

Spannende Handlung.

Verlobt für eine Nacht

Eine drollige Burleske in 2 Akten

Hauptrolle: Ernst Matray.

= Beginn der Verführung, 3 Uhr =

Dutzend. 30 % Ermäßigung.

Heute Donnerstag zum letzten Male:

Der Pfarrer von Kirchfeld

Volkstück in einem Vorspiel und vier Akten von Ludw. Ingengruber.

Beginn 4. 5. 7. und 9 Uhr.